

Verbindliche Mitteilungen

Verkündungsblatt

22. Jahrgang, Nr. 06, 12.12.2022

Bekanntmachung der

**Prüfungs- und Studienordnung (PO) für alle Masterstudiengänge gültig ab
Wintersemester 2022/23**

der University of Europe for Applied Sciences

**Please note:*

An English translation is included as second part of the document. The German version of the regulations is the legally binding one. The English translation is solely for information purposes.

Herausgegeben vom
Präsidenten
der UE – University of Europe for Applied Sciences
Konrad-Zuse-Ring 11
14469 Potsdam

Prüfungs- und Studienordnung (PO)
für alle Masterstudiengänge

an der

University of Europe for Applied Sciences (UE)

vom 12.12.2022

Auf Grundlage von § 23 Absatz 2 Satz 1 sowie § 64 Absatz 2 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes – BbgHG vom 28. April 2014 (GVBl. I/14, Nr. 18) in der Fassung vom 23.09.2020 (GVBl. I/20, Nr. 26) und der Hochschulprüfungsverordnung – HSPV vom 4. März 2015 (GVBl. II/15, Nr. 12) in der Fassung vom 07.07.2020 (GVBl. II/20, Nr. 58) hat der Senat der University of Europe for Applied Sciences mit Beschlussfassung vom 12.12.2022 folgende Prüfungs- und Studienordnung beschlossen.

Inhaltsverzeichnis

1. Abschnitt: Allgemeines	4
§ 1 Geltungsbereich.....	4
§ 2 Ziel und Zweck des Studiums.....	4
§ 3 Zulassung zum Studium	4
§ 4 Aufbau des Studiums und Regelstudienzeit	5
§ 5 Teilzeitstudium	5
§ 6 Studienberatung	6
§ 7 Module und Leistungspunkte	6
§ 8 Lehr- und Lernformen.....	6
§ 9 Studienaufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis.....	7
§ 10 Capstone-Projekt	7
§ 11 Beurlaubung	7
§ 12 Nachteilsausgleich	8
2. Abschnitt Prüfungsorgane	9
§ 13 Prüfungsausschuss.....	9
§ 14 Prüfer*innen und Beisitzer*innen.....	9
3. Abschnitt: Prüfungsleistungen	10
§ 15 Prüfungsleistungen	10
§ 16 Mündliche Prüfungen	11
§ 17 Präsentationen	11
§ 18 Proposal	12
§ 19 Klausuren	12
§ 20 Hausarbeiten	12
§ 21 Lerntagebücher.....	12
§ 22 Projektarbeiten.....	13
§ 23 Grundlagen- und Semesterarbeiten.....	13
§ 24 Bewertung von Prüfungsleistungen	13
§ 25 Bestehen des Masterstudiums	14
§ 26 Wiederholung von Prüfungsleistungen, Nichtbestehen	15
§ 27 Versäumnis, Rücktritt, Täuschungsversuch.....	15
§ 28 Anerkennung und Anrechnung von Studienzeiten und Leistungen.....	16
4. Abschnitt: Masterarbeit	17
§ 29 Zulassung zur Masterarbeit	17
§ 30 Anmeldung zur Masterarbeit	17
§ 31 Umfang und Bearbeitungszeit Masterarbeit im Fachbereich Art & Design	18
§ 32 Umfang und Bearbeitungszeit Masterarbeit im Fachbereich Wirtschaft	19
§ 33 Abgabe und Bewertung der Masterarbeit.....	20
5. Abschnitt: Studienabschluss	20
§ 34 Berechnung der Gesamtnote	20
§ 35 Abschlussdokumente.....	21

6. Abschnitt: Exmatrikulation	21
§ 36 Exmatrikulation.....	21
7. Abschnitt: Schlussbestimmungen	22
§ 37 Einsicht in die Prüfungsakten	22
§ 38 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen der Abschlussprüfung	23
§ 39 Widerspruch	23
§ 40 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften	23

1. Abschnitt: Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung regelt den Rahmen für die Organisation und die Durchführung des Studiums und von Prüfungen für alle Masterstudiengänge an der University of Europe for Applied Sciences.
- (2) Über diese Ordnung hinausgehende, ergänzende Informationen und Regelungen sind dem für den jeweiligen Studiengang vorliegenden Curriculum sowie dem Modulhandbuch zu entnehmen.
- (3) Abweichende Bestimmungen von dieser Prüfungsordnung bedürfen der Zustimmung des Senates.
- (4) Die Prüfungsordnung ist in ihrer jeweils gültigen Fassung Bestandteil des Studienvertrages.

§ 2 Ziel und Zweck des Studiums

- (1) Das zur Verleihung des Mastergrades führende Studium soll ausgehend von den allgemeinen Studienzielen (§ 17 BbgHG) auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse die anwendungsbezogenen Inhalte der Studienfächer vermitteln. Unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels, insbesondere der Anforderungen und Veränderungen der Berufswelt, vermitteln die Studiengänge die erforderlichen fachlichen, praktischen und theoretischen Kenntnisse im jeweiligen Fachbereich. Die Methoden und Fertigkeiten in den einzelnen Studiengängen befähigen die Studierenden zu einer professionellen Handhabung ihrer Kenntnisse und zu einem gesellschaftlich verantwortlichen Handeln.
- (2) Der Schwerpunkt in dem Fachbereich Wirtschaft liegt auf der Befähigung, Vorgänge und Probleme der Wirtschaftspraxis zu analysieren, ökonomisch begründete Lösungen zu finden und dabei auch soziale wie gesellschaftliche Konsequenzen zu bedenken. Die Studiengänge der Psychologie bieten den Studierenden die Möglichkeit, psychologisches und wissenschaftliches Grundwissen in der psychologischen Praxis zu vertiefen und sich für spätere berufliche Tätigkeiten vor allem in klinischen und wirtschaftlichen Berufen zu qualifizieren. Die Studiengänge des Fachbereichs Art & Design bieten den Studierenden auf künstlerisch-gestalterischer und wissenschaftlicher Grundlage ein anwendungsbezogenes Studium, das die Absolvent*innen auf dem einer Hochschule angemessenen Niveau für die jeweiligen späteren Arbeitsfelder qualifiziert.
Dabei vermitteln die Studiengänge mit dem Abschlussgrad „Master of Business Administration“ den Studierenden darüber hinaus Kenntnisse und Fähigkeiten für anspruchsvolle internationale Führungsaufgaben in der Berufspraxis.
- (3) Die Masterstudiengänge bauen konsekutiv auf dem ersten berufsqualifizierenden Abschluss auf. Bei den MBA-Studiengängen handelt es sich um weiterbildende Studiengänge. Die Verleihung der akademischen Grade „Master of Science“, „Master of Arts“ oder „Master of Business Administration“ stellt einen postgradualen Hochschulabschluss mit Anwendungsqualifizierung dar und bereitet daher auf anwendungsorientierte Forschung vor. Durch die Verleihung des Mastergrades wird festgestellt, dass die Studierenden die für eine Tätigkeit im Beruf erforderlichen interdisziplinären Fachkenntnisse erworben haben, sowie komplexe Zusammenhänge nach dem Erfassen zu lösen und entsprechend befähigt sind, auf der Grundlage weiterführender wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbstständig zu arbeiten.

§ 3 Zulassung zum Studium

Die Zulassung zu den Masterstudiengängen der Hochschule ist in der Rahmenordnung über Zugang, Zulassung und Einschreibung der Hochschule und der jeweilig gültigen Fassung der Verfahrensrichtlinie der Fachbereiche geregelt.

§ 4 Aufbau des Studiums und Regelstudienzeit

- (1) Das Masterstudium umfasst eine Regelstudienzeit von zwei, drei oder vier Semestern. Die Regelstudienzeit einzelner Studiengänge ist dem jeweiligen Curriculum zu entnehmen.
- (2) Die Regelstudienzeit schließt alle Prüfungszeiten ein. Sie umfasst die theoretischen Studiensemester sowie integrierte Praxisphasen.
- (3) Die Masterstudiengänge sind so aufgebaut, dass die bestandene Masterarbeit den Abschluss des berufsbefähigenden Studiums bildet.
- (4) Das Lehrangebot ist in der Regel so zu gestalten, dass die Studierenden die Masterarbeit bis zum Ende des letzten Semesters der Regelstudienzeit abschließen können. Durch Beschluss des Prüfungsausschusses kann die im Curriculum festgelegte Reihenfolge der Module und der jeweiligen Prüfungsform aus organisatorischen Gründen im Einzelfall für ein Semester abgeändert werden. Der Prüfungsausschuss kann die Bearbeitung an das Examination Office delegieren.
- (5) Der Umfang des Arbeitsaufwands der Studierenden pro Semester für die einzelnen Module ist in ECTS Leistungspunkten (nachstehend „ECTS-LP“ genannt) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) festgelegt und den Curricula und Modulhandbüchern zu entnehmen. Für die Masterstudiengänge ergibt sich ein Gesamtumfang an studentischem Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltungen von 60, 90 oder 120 ECTS-LP.
- (6) Es sind für alle in dieser Ordnung vorgesehenen Anforderungen und Leistungen pro Studienhalbjahr in der Regel 30 ECTS-LP zu vergeben, in einem Studienjahr jedoch nicht mehr als 60 ECTS-LP. Einem ECTS-LP liegen kalkulatorisch 25 Stunden an studentischem Arbeitsaufwand (Workload) zugrunde.
- (7) Zum Arbeitsaufwand (Workload) zählen sämtliche Lernaktivitäten, u.a. der Besuch der Lehrveranstaltungen, die Vor- und Nachbereitung, die Teilnahme an den Prüfungen, das Selbststudium, Praxisphasen sowie weitere Leistungen, die die Studierenden zu erbringen haben, um die festgelegten Lernergebnisse in einer formellen Umgebung zu erzielen. Die gesamte Arbeitsbelastung einschließlich Präsenz- und Selbststudium beträgt in einem Studienjahr 1.500 Stunden. Die entsprechende Verteilung ist den Curricula der jeweiligen Studiengänge zu entnehmen.

§ 5 Teilzeitstudium

- (1) Für ein Teilzeitstudium geeignete Studiengänge können so organisiert werden, dass Studierenden, die aus persönlichen Gründen nicht in der Lage sind, ein Vollzeitstudium zu betreiben, ein Studium auch in Teilzeitform möglich wird. Bei auslaufenden Studiengängen ist dies i. d. R. nicht möglich.
- (2) Bei einem Teilzeitstudium sollte der zeitliche Aufwand pro Semester der Hälfte des regulären Vollzeitstudiums entsprechen. Die Regelstudienzeit verlängert sich entsprechend.
- (3) Im begründeten Ausnahmefall kann ein individuell gestalteter Teilzeitstudienplan erarbeitet und zwischen der Hochschule und der bzw. dem Studierenden vereinbart werden, der für beide Seiten verbindlich ist. Der Teilzeitstudienplan ist vom Prüfungsausschuss zu genehmigen.
- (4) Für Masterstudiengänge in Teilzeit gelten die gleichen Prüfungsmodalitäten wie bei den Masterstudiengängen in Vollzeit.
- (5) Bei Abschlussarbeiten gilt für Teilzeitstudierende grundsätzlich die reguläre Bearbeitungszeit. Bei nachgewiesener Berufstätigkeit oder aus anderen schwerwiegenden Gründen (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Schwerbehinderung usw.) kann diese auf Antrag an den Prü-

fungsausschuss geeignet verlängert werden. Der formale Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungszeit muss dem Prüfungsausschuss spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Anmeldung der Arbeit vorliegen.

§ 6 Studienberatung

- (1) Die Hochschule informiert Studienberechtigte über die Studienmöglichkeiten sowie über Inhalte, Aufbau und Anforderungen eines Studiums.
- (2) Die Studienfachberatung unterstützt die Studierenden durch eine studienbegleitende, fachspezifische Beratung. Sie informiert über Studienverlauf und Wahlmöglichkeiten des gewählten Studiengangs und unterstützt bei Problemen und Schwierigkeiten im Studienverlauf.
- (3) Haben Studierende eine Prüfung nicht innerhalb von vier Semestern nach dem Semester, in dem das Modul lt. Curriculum hätte besucht werden müssen, erfolgreich abgelegt, so sind sie verpflichtet, an einer Studienfachberatung teilzunehmen.
- (4) Die Studienfachberatung gehört zu den Aufgaben der Studiengangsleiter*innen.

§ 7 Module und Leistungspunkte

- (1) Die Studiengänge sind modular aufgebaut. Ein Modul ist eine Zusammenfassung von Stoffgebieten zu thematisch und zeitlich abgerundeten, in sich abgeschlossenen und abprüfbaren Einheiten. Für alle Module eines Studiengangs liegen Modulbeschreibungen vor. Die Teilnahmevoraussetzungen, die Verwendbarkeit sowie die Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten sind in den Modulhandbüchern geregelt.
- (2) Jedem Modul ist eine festgelegte Anzahl von ECTS-LP zugeordnet. Diese erfassen den Arbeitsaufwand gemäß § 4 Abs. 5 ff. Anzahl und Inhalte der Module sind in den Modulhandbüchern geregelt.
- (3) Alle Module schließen nach einem Semester mit einer Modulprüfung ab, die alle Qualifikationsziele des Moduls integriert und deren Ergebnis in die Abschlussnote eingeht, siehe 3. Abschnitt dieser Prüfungsordnung.
- (4) Grundsätzlich ist die Sprache des Studiengangs maßgebend für die Sprache der Lehrveranstaltung. In Ausnahmefällen kann in Absprache mit der Studiengangsleitung und dem Examination Office davon abgewichen werden.
- (5) Es wird zwischen Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen unterschieden. Pflichtmodule sind mit einer Bewertung von mindestens 50 Punkten (4,0) erfolgreich abzuschließen und als solche in den Curricula und Modulhandbüchern der jeweiligen Studiengänge aufgeführt.
- (6) Bei den Wahlpflichtmodulen ist aus einer Reihe gleichwertiger Module eine Auswahl gemäß der Bestimmungen im Curriculum zu belegen. Die Anmeldung für ein Wahlpflichtmodul ist verbindlich. Eine Änderung der Wahl ist lediglich innerhalb der Wahlphase möglich.
- (7) Sonderregelungen für einzelne Studiengänge oder Fachbereiche sind den jeweiligen Curricula zu entnehmen.

§ 8 Lehr- und Lernformen

Zur Erreichung des Studienziels gemäß § 2 werden verschiedene Arten von Lehr- und Lernformen angeboten, wie z. B. Vorlesungen, Übungen, Seminare, Projekte, Praxisphasen, Workshops, Konsultationen sowie integrierte Lehrveranstaltungen bestehend aus unterschiedlichen Lehrformen. Die genaue Zuordnung der Lehr- und Lernformen zu den Modulen ist den Modulhandbüchern zu entnehmen. Nicht alle Formate finden gleichermaßen in allen Fachbereichen Anwendung.

§ 9 Studienaufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis

Die Masterstudiengänge sind so aufgebaut, dass Aufenthalte an anderen Hochschulen oder in der Praxis nicht vorgesehen sind.

§ 10 Capstone-Projekt

- (1) Das Capstone-Projekt kann von einer individuellen oder kollektiven wissenschaftlichen Forschungsarbeit oder Fallstudie bis hin zu einem Unternehmensprojekt reichen. In den Masterprogrammen der Psychologie entsteht das Projekt im Rahmen eines 12-wöchigen Praktikums.
- (2) Die Studierenden müssen das Capstone-Projekt weitgehend selbstständig organisieren, planen und durchführen - entweder allein oder als Teil eines Teams. Dazu gehören die Definition oder Auswahl eines Themas, die Durchführung eingehender Recherchen sowie die Anwendung der organisatorischen Mittel, Ausführungsmethoden und Kommunikationstechniken, die erforderlich sind, um das Projekt zum Erfolg zu führen und es allen Beteiligten erfolgreich zu präsentieren.
- (3) Das Projekt schließt mit einer benoteten Prüfungsleistung ab.

§ 11 Beurlaubung

- (1) Auf Antrag einer studierenden Person kann die UE in Ausnahmefällen ein Urlaubssemester gewähren.
- (2) Dies ist der Fall, wenn von der betroffenen Person ein wichtiger Grund nachgewiesen wird. Wichtige Gründe sind insbesondere:
 - a. Längere, schwere Krankheit (bei Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung, aus der sich ergibt, dass ein ordnungsgemäßes Studium nicht möglich ist)
 - b. Abwesenheit vom Hochschulort im Interesse der Hochschule oder wegen Mitarbeit an einem Forschungsvorhaben
 - c. Unternehmensgründungen
 - d. Partizipation an der Förderung von Kaderathleten
 - e. Auslandsstudium
 - f. gesetzlicher Mutterschutz, Schwangerschaft
 - g. Erziehung eigener Kinder in einem Alter von bis zu 3 Jahren
 - h. Durchführung eines Langzeitpraktikums, sofern ein Mitglied der Professorenschaft bescheinigt, dass die Ableistung des Praktikums wünschenswert für den weiteren Studienverlauf ist
 - i. Pflege von Angehörigen
 - j. Sonstige (nicht selbst zu vertretende) wichtige Gründe.
- (3) Die Antragsstellung erfolgt über den Online Campus. Dem Antrag auf Beurlaubung sind beizufügen:
 - a. Das ausgefüllte Beurlaubungsformular,
 - b. Nachweise (in deutscher oder englischer Sprache) über das Vorliegen eines wichtigen Grundes.
- (4) Der Antrag auf ein Urlaubssemester ist bis zum 01. Februar für ein darauffolgendes Sommersemester und bis zum 01. August für ein darauffolgendes Wintersemester zu stellen. In begründeten Ausnahmefällen kann ein Antrag auf Beurlaubung spätestens bis zum 15. Mai für das laufende Sommersemester und bis zum 15. November für das laufende Wintersemester gestellt werden, wenn der Beurlaubungsgrund nicht vorhersehbar war. Es handelt sich hierbei um Ausschlussfristen. Anträge sind in der Online-Plattform der Hochschule (Online Campus) zu stellen.

- (5) Die Beurlaubung erfolgt in der Regel für die Dauer eines Semesters. Eine Beurlaubung über ein Semester hinaus ist nur aus besonderen, nachzuweisenden Gründen zulässig; sie erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die betroffene Person das Fortbestehen des Beurlaubungsgrundes für jedes Semester im Zeitraum der Rückmeldung unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen erneut nachweist. Die maximale Beurlaubungszeit beträgt drei Jahre.
- (6) Urlaubssemester werden nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Alle in dieser Prüfungsordnung genannten Fristen und Termine verschieben sich um die Dauer der Beurlaubung.
- (7) Während des Urlaubssemesters können grundsätzlich keine ECTS Leistungspunkte erworben werden. Davon ausgenommen sind Prüfungsleistungen aus vorangegangenen Semestern (Nach-/Wiederholungsprüfungen).
- (8) Eine Beurlaubung für das erste Fachsemester ist nicht zulässig.
- (9) Anfallende Entgelte für den entstehenden Verwaltungsaufwand während eines Urlaubssemesters sind im Studienvertrag geregelt.

§ 12 Nachteilsausgleich

- (1) Zur Sicherstellung der Chancengleichheit von Studierenden, die aufgrund einer Behinderung oder chronischen Erkrankung oder aufgrund der mutterschutzrechtlichen Bestimmungen sowie Regelungen zur Elternzeit oder auf Grund von Kinderbetreuungspflichten und Pflegepflichten nicht in der Lage sind, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen oder an dem Erwerb einer Teilnahmevoraussetzung der in der Prüfungsordnung vorgesehenen Weise gehindert sind, sind Nachteilsausgleiche in Bezug auf Studienzulassung, Studienablauf und -bedingungen sowie Prüfungsverfahren und -bedingungen zu gewähren, die die Benachteiligung ausgleichen.
- (2) Als Nachteilsausgleiche können beispielweise unter Wahrung der fachlichen Anforderungen und je nach Lage des Einzelfalls gewährt werden:
 - a. Verlängerung des Gesamtzeitraums, in dem bestimmte Studien- und Prüfungsleistungen zu erbringen sind (Prüfungszeitraum),
 - b. Veränderung von Dauer (u.a. Bearbeitungszeit, Unterbrechung von zeitabhängigen Studien- und Prüfungsleistungen durch individuelle Erholungspausen, die nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet werden dürfen) und / oder Lage (Splitten einer Prüfungsleistung in Teilleistungen) einzelner Studien- und Prüfungsleistungen,
 - c. Verlängerung der Zeiträume zwischen einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen,
 - d. Mitbestimmungsmöglichkeit bei der Festlegung von Prüfungsterminen (z. B. nicht unmittelbar vor oder nach bestimmten therapeutischen Maßnahmen),
 - e. Erbringen von Studien- und Prüfungsleistungen in einer anderen als der vorgesehenen Form,
 - f. Gestatten einer Einzel- statt einer Gruppenprüfung,
 - g. Durchführung der Prüfung in einem gesonderten Raum.
- (3) Ein Antrag nach (1) ist an den Prüfungsausschuss zu richten. Zur Glaubhaftmachung einer Behinderung bzw. chronischen Erkrankung sind entsprechende Nachweise vorzulegen. Es sind folgende Nachweise beizufügen:
 - a. Im Fall einer Behinderung eine Kopie des gültigen Behindertenausweises.
 - b. Im Fall von mutterschutzrechtlichen Anwendungsfälle z. B. eine Kopie des Mutterpasses oder die Geburtsurkunde des Kindes.
 - c. Ein ärztliches Zeugnis, das die notwendigen Befundtatsachen enthält und die Beeinträchtigungen und Auswirkungen auf das Studium oder die einzelne Prüfungsleistung darlegt. Der Prüfungsausschuss kann die Vorlage eines Attestes eines von ihm benannten Person im ärztlichen Dienst verlangen.

- d. Ein ärztliches Zeugnis, dass die Notwendigkeit der Kinderbetreuung oder der Pflegepflicht begründet.
Alle Unterlagen und Nachweise sind in deutscher oder englischer Sprache vorzulegen.

2. Abschnitt Prüfungsorgane

§ 13 Prüfungsausschuss

- (1) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen und für studienbegleitende Modalitäten.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Entscheidungen über:
 - a. die Zulassung von Prüflingen zu Prüfungen;
 - b. die Bestellung von Prüfer*innen sowie Beisitzer*innen (§ 14). Mit der Übernahme eines Lehrauftrags für eine Veranstaltung ist automatisch die Bestellung zur prüfenden Person für die Prüfungen zu dieser Veranstaltung in den Prüfungsphasen des Semesters, in dem die Veranstaltung durchgeführt wird, verbunden. Ein Beschluss des Prüfungsausschusses ist nur bei Abweichungen von dieser Regel erforderlich;
 - c. die Festlegung von Prüfungsterminen;
 - d. die Folgen von Verstößen gegen Prüfungsvorschriften;
 - e. das Bestehen oder Nichtbestehen sowie die Zulassung zu einer zweiten Wiederholungsprüfung;
 - f. die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie über die Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten;
 - g. die Anerkennung von Entschuldigungen bei Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen;
 - h. die Gewährung eines Nachteilsausgleichs;
 - i. Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen und für studienbegleitende Modalitäten;
 - j. Anträge zum Praktikum im elterlichen Betrieb; und darüber,
 - k. ob durchgeführte Praktika den Anforderungen der Prüfungsordnung genügen.
- (3) Schließlich gibt der Prüfungsausschuss Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienplans.
- (4) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seiner / seines Vorsitzenden sind der betroffenen Person unverzüglich mitzuteilen. Der betroffenen Person ist vorher Gelegenheit zu geben, sich zu den für die Entscheidung erheblichen Tatsachen zu äußern.
- (5) Die Zusammensetzung sowie alle weiteren den Ausschuss betreffenden Verfahrensweisen regeln § 21 der Grundordnung der UE sowie die Satzung des Prüfungsausschusses.

§ 14 Prüfer*innen und Beisitzer*innen

- (1) Die Abnahme der Prüfungen obliegt den an der Hochschule Lehrenden. Der Prüfungsausschuss kann in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen als Prüfer*in bestellen, sofern dies zur Erreichung des Prüfungszwecks erforderlich oder sachgerecht ist.
- (2) Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.
- (3) Gleiches gilt für Beisitzer*innen (sachkundiger Beisitz).
- (4) Sind mehrere Prüfer*innen zu bestellen, soll mindestens ein*e Prüfer*in in dem betreffenden Modul gelehrt haben.
- (5) Die Prüfer*innen sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig und zur Verschwiegenheit über Prüfungsangelegenheiten verpflichtet.

- (6) Die vorsitzende Person des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der studierenden Person die Namen der Prüfer*innen rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe soll in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung erfolgen. Die Bekanntmachung erfolgt elektronisch oder durch Aushang.

3. Abschnitt: Prüfungsleistungen

§ 15 Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind studienbegleitend abzulegen.
- (2) Prüfungsleistungen kann nur erbringen, wer in einem der Masterstudiengänge der UE immatrikuliert ist.
- (3) Gegenstand der Prüfungsleistungen sind die vermittelten Lehrinhalte der einzelnen Module, die dem Studiengang zugeordnet sind.
- (4) Die konkreten Anforderungen eines Moduls sowie Art und Umfang der geforderten Prüfungsleistungen sind in der Liste der verbindlichen Prüfungsformen geregelt. Die Prüfungsform kann in Ausnahmefällen auf Antrag der Lehrperson über das Dekanat, die Studiengangsleiter*innen, den Prüfungsausschuss und das Examination Office geändert werden.
- (5) Die Studierenden gelten mit Belegung eines Moduls als angemeldet für die entsprechende Modulprüfung. Ein Modul gilt als erfolgreich abgeschlossen, sobald die Prüfung bestanden ist.
- (6) Im Rahmen von Klausuren haben Studierende die Möglichkeit, sich von Klausuren abzumelden. Die Abmeldung muss spätestens vier Tage vor dem Prüfungstermin bis spätestens 23:59 Uhr (MEZ) im Online Campus erfolgen.
- (7) Die erbrachten Prüfungsleistungen werden nach dem ECTS (European Credit Transfer System) angerechnet.
- (8) Prüfungsleistungen können in besonderen Fällen als Gruppenarbeit erbracht werden. Dabei muss der zu bewertende Beitrag der einzelnen Person, die an der Prüfung teilnimmt, durch Angabe von Abschnitten, nachvollziehbaren Angaben zum jeweiligen Anteil oder anderen objektiven Kriterien eindeutig abgrenzbar und bewertbar sein.
- (9) Zur Überprüfung der Identität der Studierenden im Rahmen der Erbringung einer Leistung kann die Vorlage des Studierendenausweises oder eines gleichwertigen Dokuments verlangt werden.
- (10) Prüfungsleistungen können insbesondere durch folgende Prüfungsformen erbracht werden:
 - a. mündliche Prüfungen,
 - b. Präsentationen,
 - c. Proposals,
 - d. Klausuren,
 - e. Hausarbeiten,
 - f. Lerntagebücher,
 - g. Projektarbeiten,
 - h. Grundlagen- und Semesterarbeiten.
- (11) Die Hochschule behält sich vor, Prüfungen auch in digitaler Form anzubieten.
- (12) Die konkrete Prüfungsform ist den Studierenden unverzüglich, in der Regel zu Beginn des Semesters, spätestens jedoch acht Wochen vor dem Prüfungstermin in digitaler Form bekannt zu geben.
- (13) Wird das Modul in englischer Sprache gehalten, so wird auch die Prüfungsleistung in englischer Sprache erbracht. Wird die Prüfungsleistung von Studierenden nicht in dem regulären Semester erbracht, ist für die Sprache der Prüfung die Sprache des Moduls des jeweiligen Semesters, in dem die Prüfung nachgeholt wird, ausschlaggebend.

- (14) Den Studierenden im Rahmen von Prüfungsleistungen seitens der Hochschule zur Verfügung gestellte Unterlagen bleiben im Eigentum der Hochschule und sind, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, am Ende der Prüfung dem zuständigen Aufsichtspersonal zurückzugeben. Alle im Rahmen von Prüfungen angefertigten Aufzeichnungen und Unterlagen sind unaufgefordert am Ende der jeweiligen Prüfung dem zuständigen Aufsichtspersonal zu übergeben. Die Studierenden sind zur Unterstützung bei der Ausräumung von Verdachtsmomenten, die sich auf einen Täuschungsversuch beziehen, verpflichtet.
- (15) Eine mit Grade Points zu bewertende Prüfungsleistung ist „bestanden“, wenn sie mit mindestens 50 Grade Points (4,0) bewertet worden ist. Bei der Bewertung ist grundsätzlich die Grade Point-Skala von Null bis Hundert anzuwenden (siehe § 24 (3)), sodass die vergebene Note als erreichter Prozentwert zu verstehen ist. Ergänzt wird dieser Prozentwert um eine Note. Die Bewertung der Prüfungsleistung soll der zu prüfenden Person in der Regel sechs Wochen nach Erbringen der Prüfungsleistung mitgeteilt werden.

§ 16 Mündliche Prüfungen

- (1) Durch mündliche Prüfungen sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennen und spezielle Fragestellungen in die Zusammenhänge einzuordnen vermögen.
- (2) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor mindestens zwei Prüfer*innen (Kollegialprüfung) oder vor einer prüfenden Person in Gegenwart einer sachkundigen beisitzenden Person (Beisitzer*in) als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt. Eine mündliche Prüfungsleistung kann auch von einer prüfenden Person abgenommen werden, wenn der Verlauf der Prüfung auf einer Audiodatei festgehalten wird, sofern die zu prüfende Person dem nicht widerspricht.
- (3) Die Dauer einer mündlichen Prüfung umfasst bei einer Einzelprüfung 15 bis 30 Minuten oder bei einer Gemeinschaftsprüfung 30 bis 60 Minuten (zwei Prüflinge) bzw. 45 bis 90 Minuten (drei Prüflinge). Eine Gruppengröße darf fünf Studierende nicht überschreiten. Auch bei Zeitüberschreitungen ist sicherzustellen, dass allen Prüflingen eine angemessene Vortragszeit gewährt wurde.
- (4) Die wesentlichen Gegenstände und die Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Protokoll schriftlich festzuhalten. Das Ergebnis ist den Prüflingen in der Regel im Anschluss an die mündlichen Prüfungsleistungen bekannt zu geben.

§ 17 Präsentationen

- (1) Im Rahmen einer Präsentation hat die studierende Person einen längeren eigenständigen Vortrag zu halten, der durch übliche Präsentationshilfsmittel unterstützt sein sollte.
- (2) Die Dauer der Präsentation beträgt ca. 15 Minuten pro zu prüfende Person und kann auch als Gruppenprüfung mit mehreren Prüflingen durchgeführt werden, wobei sich die Dauer hierdurch entsprechend erhöht.
- (3) Durch diese Prüfungsform sollen die Studierenden zeigen, dass sie ihr Wissen in verständlicher und zusammenhängender Form vor eine Gruppe von Personen darstellen können. Deshalb ist bei einer Präsentation neben der prüfenden Person in jedem Fall eine Gruppe von Zuhörer*innen, z. B. die Studierenden des gleichen Kurses, zugelassen und erwünscht. Die Bewertung der Präsentation erfolgt in der Regel für die Gruppenpräsentation. Die Lehrperson kann davon abweichen und eine Einzelbewertung vornehmen. Die Lehrperson kann eine vorherige Abgabe der Präsentationsunterlagen einfordern. Das Ergebnis soll den Prüflingen innerhalb von sechs Wochen mitgeteilt werden, nachdem alle Studierenden / Gruppen geprüft wurden.

- (4) Die Posterpräsentation stellt eine spezielle Form der Präsentation dar. Studierende gestalten allein oder in Gruppen zu einem vorgegebenen Thema oder durchgeführten Projekt ein bis fünf Poster und stellen diese mündlich innerhalb von 5 bis 15 Minuten vor. Die Bewertung erfolgt anhand von: Inhalt, Aufbau / Anordnung, Nachvollziehbarkeit von optischer und verbaler Erklärung und formalen Kriterien (Schriftgrößen, Rechtschreibung, Verwendung Bilder, Quellennachweis, etc.). Die Bewertung erfolgt in der Regel für die Gruppe, Lehrende können davon abweichen und eine Einzelbewertung vornehmen.
- (5) Die Kuratorische Praxis stellt eine spezielle Form der Präsentation dar. In Vorbereitung auf die Abschlusspräsentation des Masterprojektes werden verschiedene Formen des Präsentierens und Ausstellens erarbeitet.

§ 18 Proposal

Das Proposal stellt eine spezielle Form der Präsentation dar und bildet eine Kombination aus mündlicher Präsentation und schriftlicher Ausarbeitung. Diese wird zur Anmeldung der Masterarbeit zu einem rechtzeitig bekannt gegebenen Termin abgegeben (siehe § 30 (4)).

§ 19 Klausuren

- (1) In einer Klausur sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden ihres Faches Aufgaben lösen und Themen erarbeiten können. In der Klausurarbeit soll ferner festgestellt werden, ob sie über das erforderliche Wissen verfügen. In den Klausurarbeiten können auch Themen zur Auswahl gestellt werden.
- (2) Die Dauer einer Modulklausur beträgt 120 Minuten. Bei MBA-Studiengängen beträgt die Dauer einer Teilklausur bei einem Modul mit 5 ECTS 60 Minuten; bei einem Modul mit 10 ECTS beträgt die Dauer 120 Minuten.
- (3) Eine Klausur findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet die prüfende Person. Die zugelassenen Hilfsmittel werden den Prüflingen rechtzeitig vor der Prüfung bekannt gegeben.
- (4) Klausuren dürfen Aufgaben enthalten, die schriftlich oder elektronisch im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple-Choice) durchgeführt werden. Die Vergabe von Malus-Punkten für Teilaufgaben ist nicht möglich.
- (5) Prüfungsleistungen, die als Klausuren zu erbringen sind, werden in der Regel von einer prüfenden Person je Modul bewertet.

§ 20 Hausarbeiten

- (1) Bei einer Hausarbeit soll die studierende Person durch eine eigenständige Auseinandersetzung mit einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Fragestellung aus dem Arbeitszusammenhang des Moduls, ggf. unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur, ein Thema darstellen. Dies kann auch durch Gruppenarbeit geschehen. Standards für Hausarbeiten sind hochschulweit veröffentlicht bzw. werden von den Lehrenden vorgegeben.
- (2) Der Umfang der Hausarbeit soll 27.000 bis 36.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) betragen.
- (3) Bei der Abgabe ist eidesstattlich zu versichern, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind.
- (4) Spezielle Formen von Hausarbeiten sind z. B. Journalistische Arbeitsmappen.

§ 21 Lerntagebücher

- (1) In einem Lerntagebuch notieren Studierende jene Lerninhalte pro Sitzung, die ihnen subjektiv als besonders relevant erscheinen. Darüber hinaus sollen auch eigens recherchierte Beispiele

aus der Praxis anhand der Lehrinhalte erklärt und analysiert werden. Zusätzlich soll eine von den Lehrenden festgelegte Anzahl eigener Arbeiten zu den Lerninhalten entstehen. So erlaubt das Lerntagebuch, sowohl das Verständnis der Inhalte als auch die Übertragung und eigene Konzeption darzustellen und damit die Leistungen und den Lernfortschritt der Studierenden zu verfolgen.

- (2) Die Bewertung erfolgt sowohl anhand der Qualität der Übertragung und Analyse von Lerninhalten auf eigene Beispiele und Arbeitsproben als auch anhand von formalen Kriterien.
- (3) Das Lerntagebuch stellt eine Einzelarbeit dar und kann von der Lehrperson entweder als gesammelte Mappe zum Ende der Veranstaltung oder aber anteilig jeweils nach den Sitzungen eingefordert werden.

§ 22 Projektarbeiten

- (1) Durch Projektarbeiten wird die Fähigkeit zur Entwicklung und Umsetzung von Konzepten nachgewiesen. Hierbei sollen die Studierenden belegen, dass sie an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie interdisziplinäre Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten können. Projektarbeiten beinhalten die Konzeption und Realisation eines Projektes, das in einer Präsentation verteidigt und in einer Dokumentation reflektiert wird.
- (2) Dokumentationen sollen den projektbezogenen Entwicklungs- bzw. Gestaltungsprozess detailliert beschreiben und die einzelnen Entscheidungsschritte kritisch reflektieren. Die Dokumentationen sind, sofern nicht anders gefordert, zwei Wochen nach der Präsentation in digitaler Form als offenes PDF-Dokument einzureichen.

§ 23 Grundlagen- und Semesterarbeiten

Bei den Grundlagen- und Semesterarbeiten erfüllen die Studierenden vorgegebene praktische, theoretische bzw. kreative Aufgaben selbständig innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen. Eine besondere Form stellt hierbei die Fallstudie (Case Study) dar, bei der ein vorgegebener Fall theoriebezogen analysiert werden soll. Die Rahmenbedingungen und die Bewertungskriterien werden zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrperson bekanntgegeben. Im Laufe der Tätigkeit zeigen die Studierenden, dass sie im Vorfeld erworbene Kompetenzen in einem begrenzten praktischen, theoretischen und/oder kreativen Kontext anwenden können. Sie können den Prozess dokumentieren sowie das Ergebnis präsentieren und reflektieren.

§ 24 Bewertung von Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind anhand von Grade Points zu bewerten. In einzelnen Fällen, die im Curriculum ausgewiesen sind, genügt eine Bewertung als „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Die Bewertungskriterien für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von der jeweiligen prüfenden Person festgesetzt.
- (2) Sind mehrere Prüfer*innen an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Bewertung aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

- (3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Punkte (Grade Points) ohne Nachkommastellen zu verwenden, die an die folgenden Noten angelehnt sind:

Grade Points	∅	Note	Beschreibung
95 - 100	98	1,0	sehr gut
90 - 94	92	1,3	sehr gut
85 - 89	87	1,7	gut
80 - 84	82	2,0	gut
75 - 79	77	2,3	gut
70 - 74	72	2,7	befriedigend
65 - 69	67	3,0	befriedigend
60 - 64	62	3,3	befriedigend
55 - 59	57	3,7	ausreichend
50 - 54	52	4,0	ausreichend
0 - 49	25	5,0	nicht ausreichend

- (4) Eine Prüfung ist bestanden, wenn bei der Prüfung mindestens 50 Punkte (4,0) erreicht werden.
- (5) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsteilen, so muss jeder Teil mindestens einmal abgelegt worden sein, damit die Prüfung insgesamt bestanden sein kann.
- (6) Zulässig ist ferner die Bewertung „bestanden“ und „nicht bestanden“. Als „bestanden“ gilt eine Prüfungsleistung, wenn sie mindestens den Anforderungen entspricht.
- (7) Wird die Bewertung einer Prüfungsleistung aus dem arithmetischen Mittel berechnet, werden beim Ergebnis der Mittelwertbildung zwei Dezimalstellen hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren werden gestrichen.

§ 25 Bestehen des Masterstudiums

- (1) Für sämtliche studienbegleitenden Prüfungen im Verlauf des Studiums wird je Studiengang für jede studierende Person ein „ECTS-Konto“ angelegt.
- (2) Sämtliche studienbegleitenden Prüfungsleistungen werden aufgrund des Umfangs (des studentischen Arbeitsaufwands) der zugrundeliegenden Lehrveranstaltung mit ECTS Leistungspunkten bewertet. Die studierende Person erwirbt für bestandene Modulprüfungen ECTS-LP. Auf dem ECTS-Konto werden nur die ECTS-LP der im Curriculum des jeweiligen Studiengangs ausgewiesenen Lehrveranstaltungen berücksichtigt.
- (3) Das Masterstudium ist bestanden, wenn die studierende Person alle im jeweiligen Studienprogramm vorgesehenen Module erfolgreich absolviert und die zugehörigen ECTS-LP angesammelt hat.
- (4) Die studierende Person erhält auf Basis des individuell ermittelten Grade Point Averages (GPA) zusätzlich eine relative Note, die widerspiegelt, wie die einzelne studierende Person innerhalb der Gruppe ihres Studiengangs abgeschnitten hat. Die Benotung richtet sich nach der folgenden Skala (ECTS-Bewertungsskala):
- Die besten 10 %, die die Master-Prüfung bestanden haben, bekommen ein A.
 - Die nächsten 25 % erhalten ein B.
 - Die nächsten 30 % bekommen ein C.
 - Die nächsten 25 % bekommen ein D.
 - Die schlechtesten 10 % erhalten ein E.

Diese relative Bewertung wird nur für die Abschlussnote gebildet. Zur Erhöhung der Tragfähigkeit der Aussage einer relativen Bewertung können die Abschlussnoten der vorherigen Jahrgänge mit einbezogen werden bzw. eine vergleichbare Bewertungsgruppe gebildet werden.

- (5) Bei einem Grade Point Average von über 89 Punkten (mindestens 1,3) verleiht der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses der bzw. dem Studierenden das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“. Das Prädikat ist auf dem Zeugnis zu vermerken.

§ 26 Wiederholung von Prüfungsleistungen, Nichtbestehen

- (1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können grundsätzlich einmal wiederholt werden.
- (2) Studierende haben im Verlaufe ihres Studiums höchstens viermal die Möglichkeit, Drittversuche, d. h. die nochmalige Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfungsleistung, in Anspruch zu nehmen. Diese nochmalige Wiederholung erfolgt nach Anmeldung durch die studierende Person.
- (3) Der Prüfungsanspruch erlischt drei Jahre nach dem Semester, in dem das Modul hätte besucht werden müssen. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Ist die Wiederholung einer Prüfungsleistung nicht mehr zulässig, verliert die studierende Person ihren Prüfungsanspruch in diesem Studiengang.
- (4) Die Wiederholung einer Prüfungsleistung erfolgt in der Regel in der gleichen Form wie die erstmalige Prüfungsleistung. Von dieser Regel kann abgewichen werden, wenn
 - a. die Prüfung einen Drittversuch darstellt. In diesem Fall kann die Prüfung als mündliche Prüfung durchgeführt werden. Eine Entscheidung hierüber trifft der/die jeweilige Prüfer*in;
 - b. eine besondere Situation die Abweichung von dieser Regelung notwendig macht. Eine Entscheidung hierüber trifft der Prüfungsausschuss.

Die jeweilige Prüfungsform wird der zu prüfenden Person rechtzeitig, mindestens 14 Tage vor der Prüfung, mitgeteilt.

- (5) Die Masterarbeit kann einmal wiederholt werden. Die Masterarbeit ist „endgültig nicht bestanden“, wenn bei der Wiederholung der Masterarbeit die Bewertung „nicht bestanden“ (weniger als 50 Grade Points bzw. 5,0) erzielt wird.
- (6) Schriftliche und mündliche Leistungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist (letzte Wiederholungsmöglichkeit), sind in der Regel von mindestens zwei Prüfer*innen zu bewerten.
- (7) Eine Wiederholung bestandener Module ist unzulässig. Gleiches gilt für Teilleistungen.

§ 27 Versäumnis, Rücktritt, Täuschungsversuch

- (1) Wenn Studierende zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheinen oder wenn sie nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund von der Prüfung zurücktreten, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit „0 Grade Points“ bewertet. Das Gleiche gilt, wenn eine sonstige schriftliche oder praktische Arbeit nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Examination Office unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Nachweise sind in deutscher oder englischer Sprache vorzulegen. Bei Krankheit kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen ein Attest von einem von der Hochschule benannten Person im ärztlichen Dienst verlangt werden. Erkennt das Examination Office die Gründe nicht an, so wird dies der studierenden Person schriftlich mitgeteilt.
- (3) Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung, z. B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die Prüfungsleistung als mit „0 Grade

Points“ bewertet. Der Täuschungsversuch ist von der jeweiligen prüfenden Person oder der aufsichtführenden Person aktenkundig zu machen. Studierende, die den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stören, können von der jeweiligen prüfenden Person oder der aufsichtführenden Person in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „0 Grade Points“ bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Entsprechendes gilt u. a., sofern Gründe dafür bekannt werden, dass die Täuschung bereits vor der Abnahme der Prüfungsleistung bzw. durch das Erstellen eines Plagiats oder eine nachträgliche Manipulation erfolgt ist. Die zu prüfende Person hat in diesem Fall nachzuweisen, dass kein Fall der Täuschung vorliegt. Eine wiederholte oder schwerwiegende Täuschung kann zur Exmatrikulation führen.

- (4) Studierende können innerhalb eines Monats verlangen, dass Entscheidungen nach § 27 (3) Satz 1 und 3 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind der betroffenen Person schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor der Entscheidung ist der betroffenen Person in der Regel Gelegenheit zu geben, sich zu der Angelegenheit zu äußern.

§ 28 Anerkennung und Anrechnung von Studienzeiten und Leistungen

- (1) Prüfungsleistungen, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem anderen Studiengang derselben Hochschule erbracht worden sind, werden auf formalen Antrag anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen besteht, die ersetzt werden; eine Prüfung der Gleichwertigkeit findet nicht statt. Das Gleiche gilt hinsichtlich Studienabschlüssen, mit denen Studiengänge im Sinne des Satzes 1 abgeschlossen worden sind. Die Anerkennung im Sinne der Sätze 1 und 2 dient der Fortsetzung des Studiums, dem Ablegen von Prüfungen, der Aufnahme eines weiteren Studiums oder der Zulassung zur Promotion.
- (2) Es obliegt der antragstellenden Person, die erforderlichen Informationen über die anzuerkennende Leistung bereitzustellen. Die Beweislast dafür, dass ein Antrag die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht erfüllt, liegt bei der Stelle, die das Anerkennungsverfahren durchführt.
- (3) Kein wesentlicher Unterschied kann nachgewiesen werden, wenn Studienzeiten, Prüfungsleistungen, Auslandssemester sowie Praxisphasen in Inhalt, Umfang, in den Anforderungen und den Lernergebnissen desjenigen Studiengangs, für den die Anrechnung beantragt wird, im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbeurteilung und Gesamtbewertung vorzunehmen.
- (4) Auf Antrag kann die Hochschule auf andere Weise als durch ein Studium erworbene Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen anrechnen, wenn diese Kenntnisse und Qualifikationen den Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn nachgewiesen werden kann, dass die anzurechnende Prüfungsleistung in Inhalt, Umfang, den Lernergebnissen desjenigen Studiengangs, für den die Anrechnung beantragt wird, entspricht. Eine Anrechnung über einen Umfang von bis zur Hälfte der zu erbringenden Prüfungsleistungen hinaus ist nicht zulässig.
- (5) Werden Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit vergleichbar - zu übernehmen bzw. umzurechnen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Liegt keine benotete Prüfungsleistung vor oder ist das Notensys-

tem unvergleichbar, wird eine Ersatzbenotung durch eine*n vom Prüfungsausschuss benannte*n Fachvertreter*in vorgenommen. Bei einer Anerkennung bzw. Anrechnung werden der studierenden Person jeweils die in dem Studiengang an der UE vorgesehenen ECTS Leistungspunkte für die Prüfungsleistungen, Auslandssemester sowie Praxisphasen zuerkannt.

- (6) Zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen zu beachten. Zu berücksichtigen sind auch Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften. Bei Zweifeln ist die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen zu hören.
- (7) Zuständig für Anrechnungen nach Abs.1 und Abs. 3 ist die jeweilige Studiengangsleitung, in Zweifelsfällen kann der Prüfungsausschuss hinzugezogen werden. Die Anerkennung bzw. Anrechnung von Prüfungsleistungen muss vor Antritt des ersten Prüfungsversuchs der jeweils anzuerkennenden Leistung erfolgen. Die Entscheidung über die Anerkennung bzw. Anrechnung soll innerhalb eines Monats getroffen und der antragstellenden Person mitgeteilt werden.
- (8) Erfolgt eine Ablehnung der Anerkennung bzw. Anrechnung, sind die Gründe hierfür der antragstellenden Person schriftlich mitzuteilen. Das weitere Verfahren richtet sich nach § 24 Abs. 4 und 5 BbgHG.

4. Abschnitt: Masterarbeit

§ 29 Zulassung zur Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll als Abschlussarbeit zeigen, dass eine Fragestellung aus dem Fach innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden bearbeitet werden kann.
- (2) Die Zulassung zur Masterarbeit in einem 120 ECTS Masterstudiengang setzt voraus, dass die studierende Person
 - a. in dem Masterstudiengang an der Hochschule eingeschrieben ist,
 - b. 60 ECTS Leistungspunkte in dem Masterstudiengang erworben hat.
- (3) Die Zulassung zur Masterarbeit in einem 90 ECTS Masterstudiengang setzt voraus, dass die studierende Person
 - a. in dem Masterstudiengang an der Hochschule eingeschrieben ist,
 - b. 45 ECTS Leistungspunkte in dem Masterstudiengang erworben hat.
- (4) Die Zulassung zur Masterarbeit in einem 60 ECTS Masterstudiengang setzt voraus, dass die studierende Person
 - a. in dem Masterstudiengang an der Hochschule eingeschrieben ist,
 - b. 20 ECTS Leistungspunkte in dem Masterstudiengang erworben hat.

§ 30 Anmeldung zur Masterarbeit

- (1) Die studierende Person hat mit zwei prüfungsberechtigten Betreuer*innen (Erst- und Zweitprüfer*in, davon mindestens ein*e Professor*in der UE) die Vergabe und Betreuung eines zur Erreichung des vorgenannten Prüfungszwecks geeigneten Themas rechtzeitig vor Beginn der Bearbeitungszeit zu vereinbaren. Thema und Aufgabenstellung der Masterarbeit sind von den Betreuer*innen so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Masterarbeit eingehalten werden kann.
- (2) Prüfungsberechtigt sind alle Professor*innen der Hochschule sowie andere Lehrende, soweit sie an der Hochschule eine eigenverantwortliche, selbstständige Lehrtätigkeit ausüben oder ausgeübt haben, die sich auf das Fachgebiet bezieht, dem das Thema entstammt.

- (3) Die Masterarbeit kann auch von in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrenen Personen, die selbst mindestens die durch die Abschlussprüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen, betreut werden. Die Zweitbetreuung wird in diesem Fall von einem/einer hauptamtlichen Professor*in übernommen. Soll die Masterarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es der Zustimmung der vorsitzenden Person des Prüfungsausschusses. Der Prüfungsausschuss kann die Durchführung an das Examination Office delegieren.
- (4) Mit der Anmeldung zur Masterarbeit hat die studierende Person einzureichen:
 - a. Die Nachweise der erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen,
 - b. Ggf. eine Erklärung, wo und mit welchem Ergebnis sie bzw. er sich bereits einer Masterarbeit oder einer anderen Hochschulprüfung im gleichen Studiengang unterzogen hat,
 - c. Das Anmeldeformular, welches das Thema, die Anzahl der bisherigen Versuche und die Namen der beiden Betreuer*innen enthält. Das Thema wird mit der Unterzeichnung der Anmeldung durch diese bestätigt. Für den Fachbereich Art & Design muss der Schwerpunkt gemäß § 31 gewählt werden.
 - d. Für die Anmeldung zur Masterarbeit im Fachbereich Art & Design muss zusätzlich das ausgearbeitete Proposal eingereicht werden.
- (5) Die Anmeldung der Masterarbeit im Fachbereich Wirtschaft kann nach Vorliegen der Anmeldevoraussetzungen zum jeweils 15. eines Monats erfolgen. Die Bearbeitungszeit beginnt zum Ersten des Folgemonats.
- (6) Im Fachbereich Art & Design muss die Anmeldung zusammen mit dem Proposal spätestens bis zum 01.08. bzw. 01.02. im Examination Office eingereicht werden.
- (7) Der Prüfungsausschuss entscheidet über die Zulassung zur Masterarbeit. Eine Zulassung ist zu versagen, wenn die Voraussetzungen nach § 29 nicht gegeben sind. Der Prüfungsausschuss kann die Durchführung an das Examination Office delegieren.
- (8) Der studierenden Person soll das Abgabedatum der Masterarbeit spätestens drei Wochen nach Anmeldefrist bekanntgegeben werden.
- (9) Die Masterarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Studierenden aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.
- (10) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

§ 31 Umfang und Bearbeitungszeit Masterarbeit im Fachbereich Art & Design

- (1) Die Masterarbeit ist grundsätzlich in der Sprache des eigenen Studiengangs zu schreiben. In Absprache mit den Betreuer*innen kann hiervon eine Ausnahme gemacht werden.
- (2) Die Masterarbeit besteht je nach gewählter Option
 - Option A: aus der schriftlichen Masterthesis und der mündlichen Prüfung.
 - Option B: aus der schriftlichen Masterthesis, dem Masterprojekt und seiner Dokumentation sowie der mündlichen Prüfung.Für Studierende des Studiengangs Innovation Design Management M. A. gilt ausschließlich Option A.
Für Studierende des Studiengangs Visual Experience Design M. A. gilt ausschließlich Option B.
- (3) Die Bearbeitungszeit liegt in der Regel bei einem 120 ECTS Masterstudiengang im vierten Semester und beträgt 18 Wochen. In einem 90 ECTS Masterstudienganges beträgt die Bearbeitungszeit der Masterarbeit 15 Wochen und im Rahmen eines 60 ECTS Masterstudienganges 12 Wochen.

- (4) Studierende, die die Möglichkeit der Wahl zwischen schriftlicher Thesis (Option A) oder einer praktischen Arbeit (Option B) haben, entscheiden bei Anmeldung der Masterarbeit, ob die Masterarbeit eine schriftliche Thesis (Option A) oder eine praktische Arbeit / Projekt (Option B) zum Schwerpunkt hat.
- (5) Option A – Schwerpunkt Thesis:
 - a. Der Umfang des schriftlichen Teils der Masterarbeit (Masterthesis) soll in einem 60 ECTS Masterstudiengang ca. 60.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) betragen.
 - b. Der Umfang des schriftlichen Teils der Masterarbeit (Masterthesis) soll in einem 90 ECTS Masterstudiengang ca. 80.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) betragen.
 - c. Der Umfang des schriftlichen Teils der Masterarbeit (Masterthesis) soll in einem 120 ECTS Masterstudiengang ca. 120.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) betragen.
- (6) Option B – Schwerpunkt Projekt:
 - a. Der Umfang des schriftlichen Teils der Masterarbeit (Masterthesis) soll in einem 60 ECTS Masterstudiengang ca. 30.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) betragen.
 - b. Der Umfang des schriftlichen Teils der Masterarbeit (Masterthesis) soll in einem 90 ECTS Masterstudiengang ca. 40.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) betragen.
 - c. Der Umfang des schriftlichen Teils der Masterarbeit (Masterthesis) soll in einem 120 ECTS Masterstudiengang ca. 60.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) betragen.
- (7) Bei Gemeinschaftsarbeiten erhöht sich der Umfang anteilmäßig.
- (8) Soweit zur Gewährleistung gleicher Prüfungsbedingungen oder aus anderen Gründen, die von der zu prüfenden Person nicht zu vertreten sind (Krankheit, höhere Einflüsse), eine Verlängerung des Bearbeitungszeitraums erforderlich ist, kann die Bearbeitungszeit auf formalen Antrag um höchstens sechs Wochen verlängert werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 32 Umfang und Bearbeitungszeit Masterarbeit im Fachbereich Wirtschaft

- (1) Die Masterarbeit ist grundsätzlich in der Sprache des eigenen Studienganges zu schreiben. In Absprache mit den Prüfer*innen kann hiervon eine Ausnahme gemacht werden.
- (2) Der Umfang der Masterthesis im Rahmen eines Masterstudienganges mit 120 ECTS soll ca. 184.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) umfassen.
- (3) Der Umfang der Masterthesis im Rahmen eines Masterstudienganges mit 90 ECTS soll ca. 161.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) umfassen.
- (4) Der Umfang der Masterthesis im Rahmen eines Masterstudienganges mit 60 ECTS soll ca. 138.000 Zeichen ohne Leerzeichen (Textteil ohne Anlagen) umfassen.
- (5) Bei Gemeinschaftsarbeiten erhöht sich der Umfang anteilmäßig.
- (6) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt regulär 18 Wochen im Rahmen eines 120 ECTS Masterstudienganges. In einem 90 ECTS Masterstudienganges beträgt die Bearbeitungszeit der Masterarbeit 15 Wochen und im Rahmen eines 60 ECTS Masterstudienganges 12 Wochen. Im Rahmen des Master of Business Administration beträgt die Bearbeitungszeit 14 Wochen. Soweit zur Gewährleistung gleicher Prüfungsbedingungen oder aus anderen Gründen, die von der zu prüfenden Person nicht zu vertreten sind (Krankheit, höhere Einflüsse), eine Verlängerung des Bearbeitungszeitraums erforderlich ist, kann die Bearbeitungszeit auf formalen Antrag auf höchstens 21 Wochen (120 ECTS), 18 Wochen (90 ECTS & MBA), 14 Wochen (60 ECTS) verlängert werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 33 Abgabe und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss oder einer von ihm hierfür benannten Stelle der Hochschule maschinenschriftlich und mit Deckblatt in dreifacher gebundener Ausfertigung sowie in digitaler Form abzugeben. Mit Einwilligung der jeweiligen Betreuer*innen kann sich die Anzahl der einzureichenden gebundenen Exemplare verringern. Jedoch ist mindestens ein gebundenes Exemplar zu Archivierungszwecken einzureichen. Der Abgabepunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Die benutzte Literatur sowie sonstige Hilfsquellen sind vollständig anzugeben. Wörtlich oder dem Sinne nach dem Schrifttum entnommene Stellen sind unter Angabe der Quelle kenntlich zu machen. Bei der Abgabe ist eidesstattlich zu versichern, dass die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit der entsprechende gekennzeichnete Teil der Arbeit - selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind.
- (3) Die vorgelegte Arbeit wird einer Plagiatsprüfung unterzogen. Die elektronische Version muss deshalb auf Plagiat überprüfbar sein. Bei Verstoß gegen die eidesstattliche Erklärung drohen die Aberkennung der Prüfungsleistung sowie ein Verfahren wegen Täuschung bzw. Betruges.
- (4) Bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post (z. B. Poststempel) maßgebend, wobei die Abgabe in digitaler Form am selben Tag zu erfolgen hat.
- (5) Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß eingereicht, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (0 Punkte bzw. 5,0) bewertet.
- (6) Die Masterarbeit wird von Erst- und Zweitbetreuer*in bewertet.
- (7) Erst- und Zweitbetreuer*in erhalten je ein gedrucktes gebundenes Exemplar der Masterarbeit sofern nicht anders vereinbart (s. (1)).
- (8) Bei nicht übereinstimmender Bewertung der Masterarbeit oder Teilleistungen durch die Betreuer*innen wird die Note der Masterarbeit aus dem einfachen arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet. Gelangt eine*r der Erst- und Zweitbetreuer*innen zu einer Bewertung mit „nicht ausreichend“ (5,0), so bestimmt der Prüfungsausschuss eine*n dritte*n Betreuer*in zur weiteren Begutachtung der Arbeit. Die Gesamtnote berücksichtigt in solchen Fällen alle drei Gutachten. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.
- (9) Der Bewertungszeitraum der Masterarbeit in dem Fachbereich Wirtschaft sollte sechs Wochen nicht überschreiten. Ausgenommen sind Fälle, in denen ein Drittgutachten erforderlich wird. Hierdurch verlängert sich der Bewertungszeitraum um drei Wochen.
- (10) Für den Fachbereich Art & Design setzt sich die Note der Masterarbeit bei Option A zu 95 % aus der Masterthesis und zu 5 v.H. aus der Note der mündlichen Prüfung und bei Option B zu 65 v.H. aus der Note des Projekts, zu 20 v.H. aus der Note der Masterthesis, zu 10 v. H. aus der Note der Projektdokumentation und zu 5 v. H. aus der Note der mündlichen Prüfung zusammen.
Für die Bewertung der einzelnen Teilleistungen gelten die in § 24 festgelegten Grundsätze zur Bewertung von Prüfungsleistungen.
- (11) Die Masterarbeit des Fachbereichs Art & Design ist bestanden, wenn alle Leistungen erbracht und allen gemäß Absatz 10 zu beurteilenden Leistungen mindestens mit der Note „ausreichend“ (50 Punkten bzw. 4,0) bewertet worden sind.

5. Abschnitt: Studienabschluss**§ 34 Berechnung der Gesamtnote**

- (1) Die Gesamtnote des Masterstudiums ergibt sich aus dem auf Basis der ECTS Leistungspunkte gewichteten arithmetischen Mittel der erzielten Grade Points.

- (2) Auf dem Masterzeugnis und der Masterurkunde wird eine Gesamtnote nach folgender Formel errechnet: $\text{Gesamtnote} = 1 + 3 \cdot (100 - \text{GPA}) / 50$. Die Ziffern nach der ersten Nachkommastelle werden gestrichen.

§ 35 Abschlussdokumente

- (1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass alle in den studiengangsspezifischen Bestimmungen und in der Prüfungsordnung geforderten Leistungen als erfolgreich erbracht nachgewiesen sind.
- (2) Aufgrund der bestandenen Prüfung erhält die absolvierende Person ein Zeugnis (Transcript of Records) mit Angaben zu den einzelnen Modulen je in deutscher sowie englischer Sprache.
- (3) Das Masterzeugnis über die bestandene Master-Prüfung enthält:
 - a. Angaben zum Studiengang und Namen der Module,
 - b. den Grade Point Average,
 - c. ggf. das Thema und die Note der Masterarbeit,
 - d. die Bezeichnungen und Prüfungsnoten der Prüfungsleistungen,
 - e. ggf. Bezeichnungen und Prüfungsnoten der zusätzlichen Prüfungsleistungen.
- (4) Das Zeugnis trägt das Datum, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (5) Mit der Aushändigung des Masterzeugnisses erhält die absolvierende Person ein Diploma Supplement in deutscher sowie englischer Sprache, in dem die wesentlichen Informationen zum Inhalt und zur Ausrichtung des Studiengangs aufgeführt sind.
- (6) Ferner wird der absolvierenden Person analog eine vom Präsidium der UE und der vorsitzenden Person des Prüfungsausschusses unterschriebene Masterurkunde ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gem. § 2 (3) beurkundet. Die Urkunde wird ebenfalls in deutscher sowie englischer Sprache ausgestellt.
- (7) Besteht die studierende Person die Abschlussprüfung endgültig nicht, werden ihr auf Antrag erbrachte Leistungen bescheinigt.

6. Abschnitt: Exmatrikulation**§ 36 Exmatrikulation**

- (1) Eine studierende Person ist gem. § 14 BbgHG zu exmatrikulieren, wenn
 - a. sie dies beantragt,
 - b. die Einschreibung durch Zwang, arglistige Täuschung oder Bestechung herbeigeführt wurde,
 - c. sie der Verpflichtung zur Teilnahme an einer Studienfachberatung nicht nachgekommen ist,
 - d. sie in dem Studiengang eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfungsleistung im Sinne von § 26 endgültig nicht bestanden und somit den Prüfungsanspruch verloren hat,
 - e. sie sich nicht fristgerecht zurückgemeldet oder das Studium in einem zulassungsbeschränkten Studiengang trotz schriftlicher Aufforderung und Androhung der Exmatrikulation nicht unverzüglich aufgenommen hat.
- (2) Bei Bestehen einer Abschlussprüfung findet die Exmatrikulation nach § 14 (5) BbgHG zum Ende des Semesters statt, in dem die Studierenden die Abschlussprüfung bestanden haben; das Recht einen Antrag auf Exmatrikulation zu stellen, bleibt davon unberührt.
- (3) Eine studierende Person kann exmatrikuliert werden, wenn sie
 - a. das Studium nicht aufnimmt oder sich innerhalb des Zeitraums von einem Semester nicht zurückmeldet ohne beurlaubt zu sein,
 - b. die zu entrichtenden Studienentgelte oder sonstigen Entgelte trotz Mahnung und Fristsetzung mit Androhung der Maßnahme nicht entrichtet,

- c. aufgrund des körperlichen Zustandes über einen längeren Zeitraum nicht dazu in der Lage ist, ein ordentliches Studium an der Hochschule durchzuführen, es sei denn, sie legt eine Krankheitsbescheinigung vor oder ist gem. § 11 dieser Ordnung beurlaubt.
 - d. strafbare Handlungen innerhalb der Hochschule bzw. auf einem der Campusgelände begeht; das Bekanntwerden der Tatsachen zur Erfüllung eines Straftatbestandes reicht aus;
 - e. den ordnungsgemäßen Ablauf von Prüfungsverfahren durch schwerwiegende Eingriffe erheblich beeinträchtigt;
 - f. im Wiederholungsfall bei Prüfungen der Täuschung überführt wird;
 - g. in einem Studiensemester keine der vorgeschriebenen studienbegleitenden Prüfungsleistungen abgelegt hat und für die Nichtteilnahme vom Prüfungsausschuss nicht entschuldigt worden ist;
 - h. an der Hochschule den bestimmungsgemäßen Betrieb einer Einrichtung, die Tätigkeit eines Organs oder die Durchführung einer Veranstaltung behindert, insbesondere durch Anwendung von Gewalt, durch Aufforderung zur Gewalt oder durch Bedrohung mit Gewalt.
 - i. Gleiches gilt, wenn eine studierende Person an einer der vorgenannten Handlungen teilnimmt oder wiederholt gegen Anordnungen verstößt, welche die vertraglichen Vereinbarungen in erheblichem Maße berühren und / oder die von der Hochschule wegen der Verletzungen ihrer Pflichten gegen sie ausgesprochen worden sind und / oder die das Hausrecht der Hochschule sichern und als solche auch bekannt gemacht worden sind.
- (4) Die Exmatrikulation erfolgt regelmäßig mit Ablauf des laufenden Semesters, auf Antrag auch mit sofortiger Wirkung. Sie erfolgt rückwirkend, wenn die studierende Person fällige Entgelte nicht entrichtet. Über die Exmatrikulation erhält die betroffene Person Studierende auf Antrag eine Bescheinigung. Mit der Entscheidung über die Exmatrikulation nach (1) b sowie nach (3) d, e, f, h, i ist eine Frist bis zur Dauer von zwei Jahren festzusetzen, innerhalb derer die betroffene Person von einer erneuten Immatrikulation ausgeschlossen wird.
- (5) Über eine Exmatrikulation nach den Ziffern (3) und (4) entscheidet das Präsidium nach Rücksprache mit der Person, die für die Programmkoordination zuständig ist bzw. dem Prüfungsausschuss.
- (6) Im Falle einer Pflichtverletzung wird auf schriftlichen Antrag innerhalb von 14 Tagen unverzüglich ein Verfahren durchgeführt und über eine Exmatrikulation entschieden. Die Entscheidung ist schriftlich zu begründen und der betroffenen Person bekannt zu geben.
- (7) Mit der Exmatrikulation erlischt die Mitgliedschaft an der Hochschule. Der Studierendenausweis verliert seine Gültigkeit.
- (8) Die Ausstellung einer Exmatrikulationsbescheinigung stellt keinen Verzicht auf möglicherweise gegebene vertragliche Ansprüche der Hochschule dar.

7. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 37 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der studierenden Person auf Antrag Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsunterlagen gewährt.
- (2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Jahres nach Aushändigung des Abschlusszeugnisses oder des Bescheides über die nicht-bestandene Abschlussprüfung bei der vorsitzenden Person des Prüfungsausschusses zu beantragen. Die Vorschriften des § 32 des Verwaltungsverfahrensgesetzes über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gelten sinngemäß. Die vorsitzende Person des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme sowie die Person, in deren Gegenwart die Einsichtnahme durchgeführt wird.

- (3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf studienbegleitende Prüfungen beziehen, wird dem bzw. der Studierenden auf Antrag bereits nach Ablegung der jeweiligen Prüfung gestattet. Der Antrag ist binnen eines Jahres nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Im Übrigen gilt (2) entsprechend.
- (4) Die Akteneinsicht kann auch durch eine schriftlich bevollmächtigte Person wahrgenommen werden. Die Akteneinsicht umfasst das Recht, sich vom Akteninhalt umfassend Kenntnis zu verschaffen und handschriftliche Notizen anzufertigen. Zudem können Fotokopien des Akteninhalts ausgehändigt werden.

§ 38 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen der Abschlussprüfung

- (1) Waren die Voraussetzungen für die Erbringung einer Prüfungsleistung nicht erfüllt, ohne dass die studierende Person hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung aufgehoben.
- (2) Hat die studierende Person vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass sie die Prüfungsleistung ablegen konnte, so kann die einzelne Prüfungsleistung für „nicht ausreichend“ (5,0) oder der Studienabschluss insgesamt durch den Prüfungsausschuss für „nicht bestanden“ erklärt werden. Der Prüfungsausschuss entscheidet unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Brandenburg in der jeweils gültigen Fassung über die Rechtsfolgen.
- (3) Alle ungültigen Abschlussdokumente sind einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach (1) und (2) ist nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellungsdatum der Dokumente ausgeschlossen. § 52 des Verwaltungsverfahrensgesetzes über die Rückgabe von Urkunden gilt entsprechend.

§ 39 Widerspruch

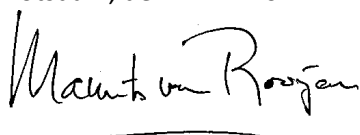
- (1) Der Studierenden Person ist vor einer belastenden Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Die Entscheidung des Prüfungsausschusses wird der Studierenden Person schriftlich mitgeteilt und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.
- (2) Über einen Widerspruch gemäß § 68 Verwaltungsgerichtsordnung entscheidet der Prüfungsausschuss unter Wahrung der Prüferautonomie. Bei Angriffen gegen die Beurteilung einer Prüfungsleistung holt er die Stellungnahme der an der Prüfung beteiligten Personen ein.

§ 40 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften

- (1) Die Prüfungsordnung tritt mit Wirkung vom 12.12.2022 in Kraft.
- (2) Der Anspruch auf Prüfungen nach dieser Prüfungsordnung erlischt vier Jahre nach dem Inkrafttreten einer neuen Prüfungsordnung, die die hier vorliegende Prüfungsordnung ersetzt.
- (3) Sie wird in dem Verkündungsblatt der Hochschule veröffentlicht.

Diese Neufassung der Prüfungsordnung wurde ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der University of Europe for Applied Sciences vom 12.12.2022.

Potsdam, den 12.12.2022

A handwritten signature in black ink, reading 'Maurits van Rooijen', with a horizontal line underneath.

Prof. Dr. Maurits van Rooijen
Präsident

Examination and Study Regulations
for all Master's Degree Programmes

at the

University of Europe for Applied Sciences (UE)

on 12.12.2022

Based on § 23 Paragraph 2 Sentence 1 and § 64 Paragraph 2 of the Brandenburg Higher Education Act - BbgHG of 28 April 2014 (GVBl. I/14, No. 18) in the version of 23.09.2020 (GVBl. I/20, No. 26) and the Higher Education Examination Ordinance - HSPV of 4. March 2015 (GVBl. II/15, No. 12) in the version of 07.07.2020 (GVBl. II/20, No. 58), the Senate of the University of Europe for Applied Sciences passed the following examination and study regulations by resolution of 12.12.2022.

Table of Contents

Section 1: General	4
§ 1 Scope of Application	4
§ 2 Goal and Purpose of Studies.....	4
§ 3 Admissions.....	4
§ 4 Programme Structure and Regular Study Duration.....	5
§ 5 Part-time Study.....	5
§ 6 Student Counselling.....	6
§ 7 Modules and Credit Points	6
§ 8 Teaching and Learning Formats.....	6
§ 9 Practice Period and Semester Abroad.....	6
§ 10 Capstone-Project	7
§ 11 Leave of Absence	7
§ 12 Disadvantage Compensation	8
Section 2: Examination Bodies	8
§ 13 Examination Board	8
§ 14 Examiners and Assessors	9
Section 3: Examinations	9
§ 15 Examinations	9
§ 16 Oral Exams	11
§ 17 Presentations.....	11
§ 18 Proposal.....	11
§ 19 Written Exams	11
§ 20 Term Papers.....	12
§ 21 Study Diaries.....	12
§ 22 Project Assignments	12
§ 23 Basic and Semester Assignments	13
§ 24 Assessment of Exam Performances.....	13
§ 25 Completing the Master’s Degree Programme.....	13
§ 26 Repetition of Examinations, Failure	14
§ 27 Failure to Attend, Withdrawal, Attempted Cheating	15
§ 28 Recognition and Crediting of Study Times and Achievements.....	15
Section 4: Master’s Thesis	16
§ 29 Admission to the Master’s Thesis.....	16
§ 30 Registration for the Master’s Thesis.....	17
§ 31 Scope and Deadline of the Master’s Thesis in the Faculty of Art & Design	17
§ 32 Scope and Deadline of the Master’s Thesis in the Faculty of Business	18
§ 33 Submission and Assessment of the Master’s Thesis	19
Section 5: Programme Completion	20
§ 34 Calculation of Final Grade.....	20
§ 35 Final Documents	20

Section 6: Exmatriculation	20
§ 36 Exmatriculation.....	20
Section 7: Final Provisions	21
§ 37 Inspection of Examination Records	21
§ 38 Invalidity of Examination Results of the Final Examination	22
§ 39 Appeal.....	22
§ 40 Entering into Effect, Transitional Provisions	22

Section 1: General**§ 1 Scope of Application**

- (1) These Regulations provide the framework for the organisation and the conduct of studies and examinations for all Master’s degree programmes at the University of Europe for Applied Sciences.
- (2) Supplementary information and regulations going beyond these Regulations can be found in the curriculum for the respective degree programme and in the module handbook.
- (3) Any provisions deviating from these Examination Regulations require the approval of the Senate.
- (4) The Examination Regulations in their currently valid version are part of the study contract.

§ 2 Goal and Purpose of Studies

- (1) The programme of study leading to the award of the Master’s degree is intended to impart the application-related content of the subjects of study on the basis of scientific knowledge, based on the general study objectives (§ 17 BbgHG). Taking into account social change, in particular the requirements and changes in the world of work, the degree programmes impart the necessary subject-specific, practical and theoretical knowledge in the respective subject area. The methods and skills in the individual degree programmes enable students to handle their knowledge professionally and to act in a socially responsible manner.
- (2) The focus in the subject area of economics is on the ability to analyse processes and problems of economic practice, to find economically justifiable solutions and to consider social and societal consequences. The degree programmes in psychology offer students the opportunity to deepen their basic psychological and scientific knowledge in psychological practice and to qualify for subsequent professional activities, especially in clinical and economic professions. The degree programmes of the Department of Art & Design offer students an application-oriented course of study on an artistic-creative and scientific basis, which qualifies graduates for the respective subsequent fields of work at a level appropriate for a university. The degree programmes leading to the "Master of Business Administration" degree also provide students with knowledge and skills for demanding international management tasks in professional practice.
- (3) The Master's degree programmes build consecutively on the first professional qualification. The MBA degree programmes are continuing education degree programmes. The award of the academic degrees "Master of Science", "Master of Arts" or "Master of Business Administration" represents a postgraduate university degree with application qualification and therefore prepares for application-oriented research. The award of the Master's degree establishes that the students have acquired the interdisciplinary specialist knowledge required for a job in the profession, as well as the ability to solve complex contexts after grasping them and are accordingly qualified to work independently on the basis of advanced scientific knowledge and methods.

§ 3 Admissions

Admission to the Master’s degree programmes of the university is regulated in the Framework Regulations on access, admission and enrolment of the university and the respective valid version of the procedural guidelines of the faculties.

§ 4 Programme Structure and Regular Study Duration

- (1) The Master's degree programme comprises a standard period of study of two, three or four semesters. The standard period of study for individual degree programmes can be found in the respective curriculum.
- (2) The standard period of study includes all examination periods. It includes the theoretical study semesters as well as integrated practical phases.
- (3) The Master degree programmes are structured in such a way that the Master's thesis, which is passed, forms the conclusion of the profession-qualifying degree programme.
- (4) As a rule, the courses shall be structured in such a way that students can complete the Master's thesis by the end of the last semester of the standard period of study. By decision of the Examination Board, the sequence of modules and the respective form of examination specified in the curriculum may be changed for one semester in individual cases for organisational reasons. The Examination Board may delegate the processing thereof to the Examination Office.
- (5) The extent of the workload of the students per semester for the individual modules is defined in ECTS credit points (hereinafter referred to as "ECTS-CP") according to the European Credit Transfer System (ECTS) and can be taken from the curricula and module handbooks. For the Master's degree programmes, the total student workload for the courses shall be 60, 90 or 120 ECTS credits.
- (6) As a rule, 30 ECTS credits shall be awarded per semester for all requirements and performances provided for in these regulations, but not more than 60 ECTS credits in an academic year. One ECTS credit point is calculated on the basis of 25 hours of student workload.
- (7) The workload includes all learning activities, including attendance of courses, preparation and follow-up, participation in examinations, self-study, practical phases as well as other performances which the students have to perform in order to achieve the specified learning outcomes in a formal environment. The total workload including attendance and self-study amounts to 1,500 hours in one academic year. The corresponding distribution can be found in the curricula of the respective degree programmes.

§ 5 Part-time Study

- (1) Study programmes suitable for part-time study may be organised in such a way that students who, for personal reasons, are unable to pursue full-time studies may also study part-time. This is generally not possible in the case of discontinued degree programmes.
- (2) In the case of part-time study, the time required per semester should correspond to half of the regular full-time study. The standard period of study is extended accordingly.
- (3) In justified exceptional cases, an individually designed part-time study plan may be drawn up and agreed between the university and the student which is binding for both parties. The part-time study plan shall be approved by the Examination Board.
- (4) The same examination modalities apply to part-time Master's degree programmes as to full-time Master's degree programmes.
- (5) For theses, the regular processing time applies to part-time students. In the case of proven employment or for other serious reasons (childcare, care of relatives, severe disability, etc.), this can be suitably extended on application to the Examination Board. The formal application for an extension of the processing time must be submitted to the Examination Board within two weeks of registration of the work at the latest.

§ 6 Student Counselling

- (1) The higher education institution shall inform students about the study options as well as the contents, structure and requirements of a degree programme.
- (2) The Subject Advisory Service supports students by providing subject-specific advice during their studies. It provides information on the course of study and the options available in the chosen degree programme and provides support in the event of problems and difficulties during the course of study.
- (3) If students have not successfully taken an examination within four semesters after the semester in which the module should have been taken according to the curriculum, they are obliged to participate in subject counselling.
- (4) Subject counselling is one of the tasks of the heads of the respective degree programmes.

§ 7 Modules and Credit Points

- (1) The degree programmes have a modular structure. A module is a combination of subject areas into thematically and temporally rounded, self-contained and examinable units. Module descriptions are available for all modules of a degree programme. The prerequisites for participation, the usability and the requirements for the awarding of ECTS credits are regulated in the module handbooks.
- (2) A fixed number of ECTS credits is assigned to each module. These cover the workload according to § 4 Para. 5 ff. The number and contents of the modules are regulated in the module handbooks.
- (3) All modules conclude after one semester with a module examination which integrates all qualification objectives of the module and the result of which is included in the final grade, see third section of these examination regulations.
- (4) In principle, the language of the degree programme is decisive for the language of the course. In exceptional cases, this may be deviated from in consultation with the head of the degree programme and the Examinations Office.
- (5) A distinction is made between compulsory modules and compulsory elective modules. Compulsory modules must be successfully completed with an assessment of at least 50 points (4.0) and are listed as such in the curricula and module handbooks of the respective degree programmes.
- (6) In the case of compulsory elective modules, a selection must be made from a series of equivalent modules in accordance with the provisions in the curriculum. Registration for a compulsory elective module is binding. A change of choice is only possible within the elective phase.
- (7) Special regulations for individual degree programmes or subject areas can be found in the respective curricula.

§ 8 Teaching and Learning Formats

To achieve the study objective according to § 2, various types of teaching and learning forms are offered, such as lectures, exercises, seminars, projects, practical phases, workshops, consultations as well as integrated courses consisting of different teaching forms. The exact allocation of the teaching- and learning forms to the modules can be found in the module handbooks. Not all formats are used equally in all subject areas.

§ 9 Practice Period and Semester Abroad

The Master's degree programmes are structured in such a way that stays at other universities or in practice are not envisaged.

§ 10 Capstone-Project

- (1) The Capstone Project can range from an individual or collective scientific research paper or a case study to a corporate project. In the Master's programmes in psychology, the project arises from within the framework of a 12-week internship.
- (2) Students must organise, plan and carry out the Capstone Project largely independently - either by themselves or as part of a team. This includes defining or selecting a topic, conducting in-depth research, and applying the organisational tools, execution methods and communication techniques necessary to make the project a success and present it successfully to all involved.
- (3) The project concludes with a graded examination.

§ 11 Leave of Absence

- (1) Upon application by a student, UE may grant a semester of leave in exceptional cases.
 - (2) This is the case if an important reason is substantiated by the person concerned. Important reasons are in particular:
 - a. Prolonged, serious illness (upon presentation of a medical certificate showing that proper study is not possible);
 - b. Absence from the university location in the interest of the university or due to cooperation in a research project;
 - c. Setting up a business;
 - d. Participation in the promotion of cadre athletes;
 - e. Study abroad;
 - f. Statutory maternity leave, pregnancy;
 - g. Raising own children up to 3 years of age;
 - h. Long-term internship, provided that a member of the professorial body certifies that the completion of the internship is desirable for the further course of studies;
 - i. Care of relatives; and
 - j. Other important reasons (for which the student is not responsible).
 - (3) The application is submitted via Online Campus. The application for leave of absence must be accompanied by the following documents:
 - a. The completed leave of absence form.
 - b. Proof (in German or English) of the existence of an important reason.
 - (4) The application for a semester of leave of absence must be submitted by 01 February for a subsequent summer semester and by 01 August for a subsequent winter semester. In justified exceptional cases, an application for leave of absence may be submitted by 15 May at the latest for the current summer semester and by 15 November for the current winter semester if the reason for the leave of absence was unforeseeable. These are cut-off deadlines. Applications must be submitted via the university's online platform (Online Campus).
 - (5) As a rule, leave of absence is granted for the duration of one semester. A leave of absence beyond one semester is only permissible for special, verifiable reasons; it is granted subject to the proviso that the person concerned proves the continued existence of the reason for leave of absence for each semester in the period of re-registration by enclosing the required documents. The maximum period of leave of absence is three years.
 - (6) Semesters of leave of absence shall not be counted towards the standard period of study. All deadlines and dates specified in these examination regulations shall be postponed by the duration of the leave of absence.
 - (7) As a rule, no ECTS credit points can be earned during the semester of leave. Exempted from this are examinations from previous semesters (re-examinations).
 - (8) Leave of absence for the first semester is not permitted.
-

- (9) Fees for administrative expenses incurred during a semester of leave are regulated in the study contract.

§ 12 Disadvantage Compensation

- (1) In order to ensure equal opportunities for students who are unable to take examinations in whole or in part in the prescribed form due to a disability or chronic illness or due to maternity protection regulations and regulations on parental leave or due to childcare and nursing duties, to take examinations in whole or in part in the prescribed form or are prevented from acquiring a prerequisite for participation in the manner provided for in the examination regulations, shall be granted compensation for disadvantages with regard to admission to studies, the course of studies and conditions of study, as well as examination procedures and conditions, which compensate for the disadvantage.
- (2) The following, for example, may be granted as compensation for disadvantages, subject to compliance with the academic requirements and depending on the situation in the individual case:
- Extension of the total period in which certain study- and examination achievements must be completed (examination period);
 - Modification of the duration (e.g. processing time, interruption of time-dependent coursework and examinations by individual recovery breaks which may count towards the processing time) and/or location (splitting of an examination into partial sessions/performances) of individual coursework and examinations;
 - Extension of the time periods between individual coursework and examinations;
 - Possibility of co-determination in the setting of examination dates (e.g. not immediately before or after certain therapeutic measures
 - Providing coursework- and examination performance in a form other than that intended;
 - Arranging for an individual rather than a group examination; and
 - Conducting the examination in a separate room.
- (3) An application in accordance with (1) above must be submitted to the Examination Board. Appropriate evidence must be submitted to substantiate a disability or chronic illness. The following evidence must be enclosed:
- In the case of a disability, a copy of the valid disability certificate.
 - In the case of maternity protection applications, e.g. a copy of the mother's passport or the child's birth certificate.
 - A medical certificate containing the necessary facts of the diagnosis and explaining the impairments and effects on the studies or the individual examination performance. The Examination Board may require the submission of a certificate from a person in the medical service appointed by it.
 - A medical certificate justifying the need for childcare or nursing care.
- All documents and evidence must be submitted in German or English.

Section 2: Examination Bodies**§ 13 Examination Board**

- (1) The Examination Board shall ensure that the provisions of the examination regulations are complied with and that the examinations are conducted properly. It is responsible for deciding on appeals against decisions made in examination procedures and for study-related modalities.
- (2) The Examination Board shall be responsible in particular for decisions regarding:
- The admission of candidates to examinations;

- b. The appointment of examiners and assessors (§ 14). Acceptance of a teaching assignment for a course automatically entails appointment as an examiner for the examinations for this course in the examination phases of the semester in which the course is held. A decision by the examination committee is only required in the case of deviations from this rule;
 - c. The setting up of examination dates;
 - d. The consequences of violations of examination regulations;
 - e. The passing or failing of examinations and admission to a second re-examination;
 - f. The recognition of study and examination achievements as well as the recognition of knowledge and skills acquired outside the higher education system;
 - g. The recognition of excuses in the event of withdrawal from or failure to take examinations;
 - h. The granting of compensation for disadvantages;
 - i. Appeals against decisions made in examination procedures and for study-related modalities;
 - j. Applications for practical training in the parental company; and over and about this; and
 - k. Whether internships carried out meet the requirements of the examination regulations.
- (3) Finally, the Examination Board shall make suggestions for reforming the examination regulations and the curriculum.
- (4) Incriminating decisions of the Examination Board or its chairperson shall be communicated to the person concerned without delay. The person concerned shall be given the opportunity to comment on the facts relevant to the decision beforehand.
- (5) The composition of the Examination Board as well as all other procedures concerning the Board shall be governed by § 21 of the UE Basic Regulations and the statutes of the Examination Board.

§ 14 Examiners and Assessors

- (1) The examinations shall be taken by the lecturers at the university. The Examination Board may appoint persons experienced in professional practice and training as examiners if this is necessary or appropriate to achieve the purpose of the examination.
- (2) Examination performances may only be assessed by persons who themselves possess at least the qualification to be established by the examination or an equivalent qualification.
- (3) The same applies to assessors (expert assessors).
- (4) If several examiners are to be appointed, at least one examiner should have taught in the module in question.
- (5) The examiners are independent in their examination activities and are obliged to maintain secrecy about examination matters.
- (6) The chairperson of the Examination Board shall ensure that the names of the examiners are made known to the student in good time. As a rule, the announcement shall be made at least two weeks before the examination. The announcement shall be made electronically or by posting on the notice board.

Section 3: Examinations

§ 15 Examinations

- (1) Examinations must be taken during the course of study.
- (2) Only students enrolled in one of the UE Master's degree programmes may take examinations
- (3) The subject matter of the examinations shall be the lectured content of the individual modules assigned to the degree programme.

- (4) The substantive requirements of a module as well as the type and scope of the required examination performances are regulated in the list of binding examination forms. In exceptional cases, the form of examination can be changed at the request of the teacher via the Dean's Office, the heads of the degree programmes, the Examination Board and the Examination Office.
- (5) Students are considered to be registered for the corresponding module examination when they take a module. A module is deemed to have been successfully completed as soon as the examination has been passed.
- (6) Within the framework of examinations, students have the possibility to withdraw from examinations. Deregistration must be made at the latest four days before the examination date by 23:59 (CET) in Online Campus.
- (7) The examination achievements are credited according to the ECTS (European Credit Transfer System).
- (8) In special cases, examinations may be conducted as group work. In this case, the contribution to be assessed of the individual person taking part in the examination must be clearly distinguishable and assessable by specifying sections, comprehensible information on the respective share or other objective criteria.
- (9) Students may be required to present their student ID or an equivalent document in order to verify their identity when sitting an examination.
- (10) Examinations may be conducted in particular by means of the following forms of examination:
 - a. Oral exams,
 - b. Presentations,
 - c. Proposals,
 - d. Written Exams,
 - e. Term papers,
 - f. Study diaries,
 - g. Project assignments,
 - h. Basic and semester assignments.
- (11) The university reserves the right to offer examinations in digital format.
- (12) The specific form of examination shall be made known to the students in digital form without delay, as a rule at the beginning of the semester, but no later than eight weeks before the examination date.
- (13) If the module is held in English, the examination shall also be held in English. If students do not take the examination in the regular semester, the language of the module of the respective semester in which the examination is made up shall be decisive for the language of the examination.
- (14) Documents made available to students by the university in the context of examinations remain the property of the university and are to be returned to the responsible supervisory staff at the end of the examination, unless expressly stated otherwise. All records and documents produced in the course of examinations are to be handed over to the responsible invigilator at the end of the respective examination without being requested to do so. Students are obliged to assist in clearing up any suspicions of attempted cheating.
- (15) An examination to be assessed through grade points is determined as having been "passed" if it has been assessed with at least 50 grade points (4.0). In principle, the grade point scale from zero to one hundred is to be applied in the assessment (see § 24 (3)), so that the grade awarded is to be understood as the percentage value achieved. This percentage value is supplemented by a grade. As a rule, the person to be examined shall be informed of the assessment of the examination performance six weeks after the examination was sat.

§ 16 Oral Exams

- (1) In oral examinations, students shall demonstrate that they recognise the context of the examination area and are able to classify special questions in this context.
- (2) Oral exams are usually held in the presence of at least two examiners (collegial examination) or in the presence of one examiner plus an expert observer (assessor) as a group examination or as an individual examination. An oral exam may also be taken by an examiner if the course of the examination is recorded on an audio file, provided the person to be examined does not object to this.
- (3) The duration of an oral examination shall be 15 to 30 minutes in the case of an individual examination or 30 to 60 minutes (two candidates) or 45 to 90 minutes (three candidates) in the case of a group examination. Group size may not exceed five students. Even if the time is exceeded, it must be ensured that all examinees have been granted appropriate presentation time.
- (4) The essential subjects and the results of the oral exams shall be recorded in writing in a protocol. As a rule, the candidate shall be informed of the result after the oral exam.

§ 17 Presentations

- (1) Within the framework of a presentation, the student has to give a longer independent lecture, which should be supported by the usual presentation aids.
- (2) The duration of the presentation is approx. 15 minutes per person to be examined and can also be conducted as a group examination with several examinees, whereby the duration increases accordingly.
- (3) Through this form of examination, students should demonstrate that they can present their knowledge in an understandable and coherent form to a group of persons. For this reason, a group of listeners, e.g. the students of the same course, is always permitted and desired in addition to the examiner. The assessment of the presentation is usually done for the group presentation. The teacher can deviate from this and carry out an individual assessment. The teacher may require prior submission of the presentation documents. The result shall be communicated to the examinees within six weeks after all students / groups have been examined.
- (4) The poster presentation is a special form of presentation. Students design one to five posters individually or in groups on a given topic or project and present them orally within 5 to 15 minutes. The evaluation is based on: content, structure/arrangement, comprehensibility of visual and verbal explanation and formal criteria (font sizes, spelling, use of pictures, reference to sources, etc.). As a rule, the assessment is carried out for the group as a whole; teachers may deviate from this and carry out an individual assessment.
- (5) Curatorial practice is a special form of presentation. In preparation for the final presentation of the Master's project, various forms of presenting and exhibiting are developed

§ 18 Proposal

The proposal is a special form of presentation and forms a combination of oral presentation and written elaboration. This is handed in for registration of the Master's thesis on a date announced in good time (see § 30 (4)).

§ 19 Written Exams

- (1) In a written exam, students should prove that they can solve tasks and develop topics in a limited time and with limited aids using the common methods of their subject. The written

exam shall also determine whether they have the required knowledge. In the written examinations, topics may also be given for selection.

- (2) The duration of a module examination is 120 minutes. For MBA programmes, the duration of a partial examination is 60 minutes for a module with 5 ECTS; for a module with 10 ECTS, the duration is 120 minutes.
- (3) A written exam shall take place under supervision. The examiner shall decide on the admission of aids. The permitted aids shall be announced to the candidates in good time before the examination.
- (4) Written exams may contain tasks that are carried out in writing or electronically using the multiple-choice method. The awarding of malus points for partial tasks is not possible.
- (5) Written exams are usually assessed by one examiner per module.

§ 20 Term Papers

- (1) In the case of a term paper, the student is to present a topic through an independent examination of a subject-specific or interdisciplinary question from the work context of the module, if necessary with the inclusion and evaluation of relevant literature. This can also be done through group work. Standards for assignments are published throughout the university or are set by the lecturers.
- (2) The length of the term paper should be 27,000 to 36,000 characters without spaces (text part without appendices).
- (3) When handing in the paper, the student must affirm in lieu of an oath that the paper has been written independently and that no sources and aids other than those stated have been used.
- (4) Special forms of assignments are, for example, journalistic workbooks.

§ 21 Study Diaries

- (1) In a study diary, students note down those learning contents per session that seem particularly relevant to them subjectively. Furthermore, specially researched examples from practice are to be explained and analysed on the basis of the course content. In addition, a number of own papers on the learning content determined by the teachers are to be created. In this way, the learning diary allows both the understanding of the contents as well as the transfer and own conception to be presented and thus the performance and learning progress of the students to be tracked.
- (2) Assessment is based on the quality of the transfer and analysis of learning content to own examples and work samples as well as on formal criteria.
- (3) The study diary is an individual piece of work and can be requested by the lecturer either as a collected folder at the end of the course or on a pro-rata basis after each session.

§ 22 Project Assignments

- (1) Project assignments demonstrate the ability to develop and implement concepts. In doing so, the students should prove that they can define goals and develop interdisciplinary approaches and concepts for a larger task. Project assignments include the conception and realisation of a project, which is defended in a presentation and reflected in a documentation.
- (2) Documentation should describe the project-related development or design process in detail and critically reflect the individual decision-making steps. Unless otherwise required, the documentation must be submitted in digital form as an open PDF document two weeks after the presentation.

§ 23 Basic and Semester Assignments

In the basic and semester assignments, the students complete given practical, theoretical or creative tasks independently within the given framework conditions. A special form is the case study, in which a given case is to be analysed in relation to theory. The framework conditions and the assessment criteria are announced by the lecturer at the beginning of the course. In the course of the activity, students show that they can apply previously acquired competences in a limited practical, theoretical and/or creative context. They can document the process and present and reflect on the result.

§ 24 Assessment of Exam Performances

- (1) Exam performances are to be assessed on the basis of grade points. In individual cases, which are specified in the curriculum, an assessment as "passed" or "failed" is sufficient. The assessment criteria for the individual exams should be determined by the respective examiner.
- (2) Should several examiners be involved in an examination, they should assess the entire exam performance jointly, unless otherwise stipulated below. In the event of a discrepancy in the assessment, the assessment shall be based on the arithmetic mean of the individual assessments.
- (3) For the assessment of the examination performance, the following points (grade points) without decimal points are to be used, which are based on the following grades:

Grade Points	Ø	Note	Description
95 - 100	98	1.0	An excellent performance
90 - 94	92	1.3	
85 - 89	87	1.7	A performance that is (significantly) above the average requirements
80 - 84	82	2.0	
75 - 79	77	2.3	
70 - 74	72	2.7	A performance that meets average requirements
65 - 69	67	3.0	
60 - 64	62	3.3	
55 - 59	57	3.7	A performance that still meets the requirements despite its shortcomings
50 - 54	52	4.0	
0 - 49	25	5.0	A performance that no longer meets the requirements due to significant deficiencies

- (4) An examination is passed if at least 50 points (4.0) are achieved in the examination.
- (5) If a module examination consists of several examination parts, each part must have been taken at least once for the examination as a whole to be passed.
- (6) Furthermore, the assessment "passed" and "failed" is permissible. An examination performance shall be deemed to have been "passed" if it meets the minimum requirements.
- (7) If the assessment of an examination performance is calculated from the arithmetic mean, two decimal points after the comma shall be taken into account in the result of the averaging; all others shall be deleted.

§ 25 Completing the Master’s Degree Programme

- (1) An "ECTS account" shall be created for each student in each degree programme for all examinations taken during the course of the degree programme.

- (2) All examinations during the course of study are assessed with ECTS credit points on the basis of the scope (the student workload) of the underlying course. The student earns ECTS credits for passing module examinations. Only the ECTS credits of the courses specified in the curriculum of the respective degree programme shall be taken into account in the ECTS account.
- (3) The Master's degree programme is passed if the student has successfully completed all the modules provided for in the respective degree programme and has accumulated the associated ECTS credits.
- (4) The student shall additionally receive a relative grade based on the individually determined Grade Point Averages (GPA), which reflects how the individual student has performed within the group of his/her study programme. The grading is based on the following scale (ECTS grading scale):
 - The best 10 % who have passed the Master's examination receive an A.
 - The next 25 % receive a B.
 - The next 30 % get a C.
 - The next 25 % get a D.
 - The worst 10 % get an E.This relative evaluation is only established for the final grade. To increase the validity of the statement of a relative evaluation, the final grades of the previous years can be included or a comparable evaluation group can be formed.
- (5) If the Grade Point Average exceeds 89 points (at least 1.3), the chairperson of the Examination Board awards the student the grade "passed with distinction". The grade is to be noted on the certificate.

§ 26 Repetition of Examinations, Failure

- (1) Failed examinations may be repeated once.
- (2) In the course of their studies, students have a maximum of four opportunities to take third attempts, i.e. to repeat a failed examination. This repetition shall take place after registration by the student.
- (3) The examination entitlement expires three years after the semester in which the module should have been taken. The Examination Board decides on exceptions. If the repetition of an examination is no longer permissible, the student loses his/her examination entitlement in this degree programme.
- (4) As a rule, the repetition of an examination shall take place in the same form as the first examination. This rule may be deviated from if
 - a. the examination is a third attempt. In this case, the examination may be conducted as an oral examination. A decision on this is made by the respective examiner; or
 - b. a special situation makes it necessary to deviate from this regulation. A decision on this is made by the Examination Board.The person to be examined shall be informed of the respective form of examination in good time, at least 14 days before the examination.
- (5) The Master's thesis may be repeated once. The Master's thesis is "definitively not passed" if the grade "not passed" (less than 50 grade points or 5.0) is achieved when the Master's thesis is repeated.
- (6) Written and oral exams, the passing of which is a prerequisite for the continuation of the degree programme (last opportunity to repeat), are generally to be assessed by at least two examiners.
- (7) A repetition of passed modules is not permitted. The same applies to partial performances.

§ 27 Failure to Attend, Withdrawal, Attempted Cheating

- (1) If students fail to appear on an examination date without good reason or if they withdraw from the examination after it has begun without good reason, the examination is deemed to have been failed and is assessed with "0 Grade Points". The same applies if any other written or practical work is not completed within the specified processing time.
- (2) The reasons asserted for the withdrawal or failure must be notified to the Examination Office in writing without delay and must be made credible. Evidence must be submitted in German or English. In the case of illness, a medical certificate may be required and, in cases of doubt, a certificate from a person in the medical service appointed by the university. If the Examination Office does not recognise the reasons, the student shall be informed of this in writing.
- (3) If students attempt to influence the result of an examination by cheating, e.g. by using unauthorised aids, the examination shall be deemed to have been awarded "0 Grade Points". The attempt at cheating is to be recorded by the respective examiner or the supervisor. Students who disrupt the orderly conduct of the examination can, as a rule, be excluded from the continuation of the examination performance by the respective examiner or the supervisor after a warning; in this case, the examination performance in question is deemed to have been assessed with "0 Grade Points". The reasons for the exclusion are to be recorded. The same applies, among other things, if reasons become known for the fact that the falsification had already taken place before the examination performance was taken or through the creation of plagiarism or subsequent manipulation. In this case, the person to be examined must prove that no case of cheating has occurred. Repeated or serious cheating can lead to exmatriculation.
- (4) Students can demand within one month that decisions according to § 27 (3) sentences 1 and 3 be reviewed by the Examination Board. Incriminating decisions of the examination board shall be communicated to the person concerned in writing, with reasons and with instructions on how to appeal. As a rule, the person concerned shall be given the opportunity to comment on the matter before the decision is taken.

§ 28 Recognition and Crediting of Study Times and Achievements

- (1) Examination results obtained in courses of study at other state or state-recognised institutions of higher education, at state or state-recognised universities of cooperative education, in courses of study at foreign state or state-recognised institutions of higher education or in another course of study at the same institution of higher education shall be recognised on formal application, provided that there is no significant difference in the competences acquired compared to the results which are being replaced; an examination of equivalence shall not take place. The same shall apply with regard to degrees with which courses of study within the meaning of sentence 1 have been completed. Recognition within the meaning of sentences 1 and 2 shall serve the purpose of continuing studies, taking examinations, taking up further studies or admission to doctoral studies.
- (2) It shall be the responsibility of the applicant to provide the necessary information on the achievement to be recognised. The burden of proving that an application does not meet the requirements for recognition shall lie with the body conducting the recognition procedure.
- (3) No substantial difference can be proven if the periods of study, examinations, semesters abroad and practical phases essentially correspond in content, scope, requirements and learning outcomes to the degree programme for which recognition is requested. No schematic comparison shall be made, but an overall consideration and assessment shall be made.

- (4) Upon application, the higher education institution may, on the basis of documents submitted, recognise knowledge and qualifications acquired by means other than a course of study if such knowledge and qualifications are equivalent in content and level to the examination achievements which they are to replace. Equivalence shall be established if it can be demonstrated that the examination performance to be credited corresponds in content, scope and learning outcomes to the degree programme for which credit is requested. Crediting of up to half of the examinations to be taken is not permissible.
- (5) If examination achievements are credited, the grades - insofar as comparable - shall be transferred or converted and included in the calculation of the overall grade in accordance with these examination regulations. If there is no graded examination performance or if the grading system is incomparable, a substitute grade shall be awarded by a subject representative appointed by the examination board. In the case of recognition or crediting, the student shall be awarded the ECTS credit points for examinations, semesters abroad and practical phases provided for in the degree programme at UE.
- (6) The equivalence agreements approved by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany and the German Rectors' Conference shall be observed for the recognition of study and examination achievements. Agreements within the framework of higher education partnerships shall also be taken into account. In case of doubt, the Central Office for Foreign Education shall be consulted.
- (7) The head of the respective degree programme shall be responsible for credits according to para. 1 and para. 3; in cases of doubt, the Examination Board may be consulted. The recognition or crediting of examination achievements must take place before the start of the first examination attempt of the respective achievement to be recognised. The decision on recognition or crediting shall be made within one month and the applicant shall be notified thereof.
- (8) If recognition or credit is refused, the applicant shall be informed of the reasons in writing. The further procedure shall be in accordance with § 24 paras. 4 and 5 BbgHG.

Section 4: Master’s Thesis

§ 29 Admission to the Master’s Thesis

- (1) The Master's thesis as a final paper shall demonstrate that a problem taken from the subject can be dealt with independently within a given period of time according to scientific knowledge and methods.
- (2) Admission to the Master's thesis in a 120 ECTS Master's degree programme requires that the student
 - a. is enrolled in the Master's degree programme at the university,
 - b. has acquired 60 ECTS credits in the Master's degree programme.
- (3) Admission to the Master's thesis in a 90 ECTS Master's degree programme requires that the student has
 - a. is enrolled in the Master's degree programme at the higher education institution,
 - b. has acquired 45 ECTS credit points in the Master's degree programme.
- (4) Admission to the Master's thesis in a 60 ECTS Master's degree programme requires that the student
 - a. is enrolled in the Master's degree programme at the higher education institution,
 - b. has acquired 20 ECTS credit points in the Master's degree programme.

§ 30 Registration for the Master’s Thesis

- (1) The student shall agree on the assignment and supervision of a topic suitable for achieving the aforementioned examination purpose with two supervisors authorised to conduct examinations (first and second examiner, at least one of whom shall be a professor of UE in good time before the start of the examination period. The topic and task of the Master's thesis shall be limited by the supervisor in such a way that the deadline for completing the Master's thesis can be met.
- (2) All professors of the university as well as other lecturers are entitled to take examinations, provided that they are or have been teaching independently and on their own responsibility at the university, which relates to the subject area from which the topic originates.
- (3) The Master's thesis may also be supervised by persons experienced in professional practice and education who themselves possess at least the qualification to be determined by the final examination or an equivalent qualification. In this case, the second supervision shall be taken over by a full-time professor. If the Master's thesis is to be carried out in an institution outside the university, the approval of the chairperson of the examination committee is required. The examination board can delegate the execution to the Examination Office.
- (4) When registering for the Master's thesis, the student must submit:
 - a. Proof of the academic and examination achievements;
 - b. If applicable, a declaration of where and with what result he or she has already taken a Master's thesis or another university examination in the same degree programme;
 - c. The registration form, which contains the topic, the number of previous attempts and the names of the two supervisors. The topic is confirmed by the supervisors when they sign the registration form. For the subject area Art & Design, the focus according to § 31 must be chosen; and
 - d. For the registration of the Master's thesis in the Faculty of Art & Design, the elaborated proposal must also be submitted additionally.
- (5) The registration of the Master's thesis in the Department of Business and Economics can take place on the 15th of each month after the registration requirements have been met. The processing period begins on the first of the following month.
- (6) In the Faculty of Art & Design, the registration together with the proposal must be submitted to the Examination Office by the first of August or the first of February at the latest.
- (7) The Examination Board decides on admission to the Master's thesis. Admission shall be refused if the requirements according to § 29 are not met. The Examination Board may delegate the conduct of the examination to the Examination Office.
- (8) The student shall be notified of the submission date of the Master's thesis no later than three weeks after the registration deadline.
- (9) The Master's thesis may also be submitted in the form of a group thesis if the contribution of the individual students to be assessed as an examination performance can be clearly distinguished and assessed on the basis of the specification of sections, page numbers or other objective criteria that enable a clear demarcation.
- (10) The topic can only be returned once and only within the first two weeks of the processing time.

§ 31 Scope and Deadline of the Master’s Thesis in the Faculty of Art & Design

- (1) The Master's thesis must always be written in the language of the student's own degree programme. In consultation with the supervisors, an exception can be made.
- (2) The Master's thesis consists of the following, depending on the option chosen
Option A: the written Master's thesis and the oral examination.

Option B: the written Master's thesis, the Master's project and its documentation as well as the oral examination.

For students of the study programme Innovation Design Management M.A., only option A applies.

For students of the study programme Visual Experience Design M. A., only option B applies.

- (3) In a 120 ECTS Master's degree programme, the processing time is usually in the fourth semester and amounts to 18 weeks. In a 90 ECTS Master's degree programme, the time required to complete the Master's thesis is 15 weeks and in a 60 ECTS Master's degree programme 12 weeks.
- (4) Students who have the option of choosing between a written thesis (Option A) or a practical work (Option B) decide when registering for the Master's thesis whether the Master's thesis will focus on a written thesis (Option A) or a practical work / project (Option B).
- (5) Option A - Focus Thesis:
 - a. The scope of the written part of the Master's thesis (Master's thesis) in a 60 ECTS Master's degree programme should amount to approx. 60,000 characters without spaces (text part without annexes/appendices).
 - b. The written part of the Master's thesis in a 90 ECTS Master's degree programme should be approx. 80,000 characters without spaces (text part without annexes).
 - c. In a 120 ECTS Master's degree programme, the written part of the Master's thesis should be approx. 120,000 characters without spaces (text part without annexes).
- (6) Option B - Focus on project:
 - a. The scope of the written part of the Master's thesis (Master's Thesis) in a 60 ECTS Master's degree programme should amount to approx. 30,000 characters without spaces (text part without annexes).
 - b. In a 90 ECTS Master's degree programme, the written part of the Master's thesis should be approx. 40,000 characters without spaces (text part without annexes).
 - c. In a 120 ECTS Master's degree programme, the written part of the Master's thesis shall be approx. 60,000 characters without spaces (text part without annexes).
- (7) In the case of joint theses, the length shall be increased proportionally.
- (8) Insofar as an extension of the processing period is necessary to ensure equal examination conditions or for other reasons for which the person to be examined is not responsible (illness, acts of God), the processing period may be extended by a maximum of six weeks upon formal application. The Examination Board decides on exceptions to be made.

§ 32 Scope and Deadline of the Master’s Thesis in the Faculty of Business

- (1) The Master's thesis must always be written in the language of the student's own degree programme. In consultation with the examiners, an exception may be made to this rule.
- (2) The scope of the Master's thesis within the scope of a Master's degree programme with 120 ECTS should comprise approx. 184,000 characters without spaces (text part without annexes/appendices).
- (3) The scope of the Master's thesis within the scope of a Master's degree programme with 90 ECTS shall comprise approx. 161,000 characters without spaces (text part without annexes).
- (4) The scope of the Master's thesis within the scope of a Master's degree programme with 60 ECTS shall comprise approx. 138,000 characters without spaces (text part without annexes).
- (5) In the case of joint theses, the scope shall be increased proportionally.
- (6) The processing time for the Master's thesis shall normally be 18 weeks within the framework of a 120 ECTS Master's degree programme. In a 90 ECTS Master's degree programme, the time required to complete the Master's thesis shall be 15 weeks and in a 60 ECTS Master's degree

programme 12 weeks. In the Master of Business Administration programme, the processing time is 14 weeks. If an extension of the processing period is necessary to ensure equal examination conditions or for other reasons for which the person to be examined is not responsible (illness, acts of God), the processing period can be extended to a maximum of 21 weeks (120 ECTS), 18 weeks (90 ECTS & MBA), 14 weeks (60 ECTS) upon formal application. The Examination Board decides on exceptions to be made.

§ 33 Submission and Assessment of the Master’s Thesis

- (1) The Master's thesis must be submitted in due time to the Examination Board or to an office of the university designated by it for this purpose in typed form and with a cover sheet in three bound copies as well as in digital form. With the consent of the respective advisor, the number of bound copies to be submitted may be reduced. However, at least one bound copy must be submitted for archiving purposes. The date of submission is to be recorded.
- (2) The literature used as well as other auxiliary sources shall be stated in full. Passages taken verbatim or in the sense of the literature shall be indicated with reference to the source. When submitting the work, the student shall affirm in lieu of an oath that the work - in the case of group work, the corresponding marked part of the work - was written independently and that no sources and aids other than those indicated were used.
- (3) The submitted work is subject to a plagiarism check. The electronic version must therefore be verifiable for plagiarism. In case of violation of the affidavit, the examination performance may be disqualified and proceedings for deception or fraud may be instituted.
- (4) If the thesis is delivered by post, the time of delivery to the post office (e.g. postmark) is decisive, whereby the submission in digital form must take place on the same day.
- (5) If the Master's thesis is not submitted on time, it shall be deemed to have been assessed as "insufficient" (0 points or 5.0).
- (6) The Master's thesis is assessed by the first and second supervisor.
- (7) The first and second supervisor each receive a printed bound copy of the Master's thesis unless otherwise agreed (see (1)).
- (8) If the supervisors do not agree on the grade of the Master's thesis or partial performances, the grade of the Master's thesis is calculated from the simple arithmetic mean of the individual grades. If one of the first and second supervisors reaches a grade of "not sufficient" (5.0), the Examination Board shall appoint a third supervisor to further assess the thesis. In such cases, the overall grade takes all three assessments into account. All evaluations shall be justified in writing.
- (9) The assessment period for the Master's thesis in the Department of Economics should not exceed six weeks. Exceptions are cases in which a third expert opinion is required. This extends the assessment period by three weeks.
- (10) For the subject area Art & Design, the grade of the Master's thesis is composed of Option A: 95 % of the Master's thesis and 5 % of the grade of the oral examination; or for Option B, 65% of the grade of the project, 20% of the grade of the Master's thesis, 10% of the grade of the project documentation and 5% of the grade of the oral examination together.
For the evaluation of the individual partial performances, the principles for the evaluation of examination performances laid down in § 24 shall apply.
- (11) The Master's thesis of the Department of Art & Design is passed if all performances have been achieved and all performances to be assessed according to Paragraph 10 have been assessed with at least the grade "sufficient" (50 points or 4.0).

Section 5: Programme Completion**§ 34 Calculation of Final Grade**

- (1) The overall grade of the Master's degree programme results from the arithmetic mean of the achieved grade points weighted on the basis of the ECTS credit points.
- (2) An overall grade is calculated on the Master's certificate and the Master's degree certificate according to the following formula: $\text{Overall grade} = 1 + 3 - (100 - \text{GPA}) / 50$. The digits after the first decimal point shall be deleted.

§ 35 Final Documents

- (1) The prerequisite for graduation is that all achievements required in the programme-specific provisions and in the Examination Regulations have been proven to have been successfully completed.
- (2) On the basis of the passed examination, the graduating person receives a transcript of records with information on the individual modules in both German and English.
- (3) The Master's Certificate in respect of the passed Master's examination contains:
 - a. Details of the degree programme and names of the modules;
 - b. The grade point average;
 - c. If applicable, the topic and grade of the Master's thesis;
 - d. The designations and examination grades of the examination achievements; and
 - e. If applicable, the names and examination grades of the additional examinations.
- (4) The Certificate shall bear the date on which the last examination was taken.
- (5) Together with the Master's Degree Certificate, the graduate shall receive a Diploma Supplement in German and English, which contains the essential information on the content and orientation of the degree programme.
- (6) Furthermore, the graduating person shall receive a Master's Degree Certificate signed by the Presidential Board of UE and the chairperson of the Examination Committee. This certifies the award of the academic degree according to § 2 (3). The certificate shall also be issued in German and English.
- (7) If the student finally fails the final examination, he/she shall be certified for the work performed upon request.

Section 6: Exmatriculation**§ 36 Exmatriculation**

- (1) A student shall be exmatriculated pursuant to § 14 BbgHG if
 - a. he/she applies for this;
 - b. the enrolment was brought about by coercion, fraudulent deception or bribery;
 - c. he/she has not complied with the obligation to attend a course counselling session;
 - d. he/she has definitively failed an examination in the degree programme required by the examination regulations within the meaning of § 26 and has thus lost the right to take the examination; or
 - e. he/she has not re-registered in due time or has not immediately taken up studies in an admission-restricted degree programme despite a written request and threat of exmatriculation.
- (2) If a student passes a final examination, exmatriculation shall take place in accordance with § 14 (5) BbgHG at the end of the semester in which the student passed the final examination; the right to apply for exmatriculation shall remain unaffected.
- (3) A student may be exmatriculated if he/she

- a. does not take up studies or does not re-register within the period of one semester without being granted a leave of absence;
 - b. fails to pay the tuition fees or other fees due in spite of a reminder and the setting of a deadline with a warning of the measure;
 - c. is unable to pursue regular studies at the university for a longer period of time due to his/her physical condition, unless he/she submits a certificate of illness or has been granted leave of absence in accordance with § 11 of these regulations;
 - d. commits criminal offences within the university or on one of the campus premises; the fact of becoming aware of the facts is sufficient to constitute a criminal offence;
 - e. seriously interferes with the orderly conduct of examination procedures;
 - f. is convicted of cheating in repeated examinations;
 - g. has not taken any of the prescribed course-related examinations in a semester and has not been excused for non-attendance by the Examination Board;
 - h. obstructs the proper operation of an institution of higher education, the activities of a governing body or the holding of an event, in particular by using violence, inciting violence or threatening violence;
 - i. The same applies if a student takes part in one of the aforementioned acts or repeatedly violates orders which affect the contractual agreements to a considerable extent and / or which have been pronounced against him/her by the university due to violations of his/her duties and / or which secure the university's domiciliary rights and have also been announced as such.
- (4) Exmatriculation regularly takes place at the end of the current semester, on application also with immediate effect. It shall be retroactive if the student fails to pay fees due. The student concerned receives a certificate of exmatriculation upon application. The decision on de-registration in accordance with (1) b and (3) d, e, f, h, i shall specify a period of up to two years within which the person concerned shall be excluded from re-registration.
- (5) The Presidential Board shall decide on exmatriculation in accordance with paragraphs (3) and (4) after consultation with the person responsible for programme coordination or the Examination Board.
- (6) In the event of a breach of duty, a procedure shall be conducted immediately upon written application within 14 days and a decision shall be made on exmatriculation. The decision must be justified in writing and communicated to the person concerned.
- (7) Upon exmatriculation membership of the university shall cease. The student card loses its validity.
- (8) The issue of an exmatriculation certificate does not constitute a waiver of any possible contractual claims on the part of the university.

Section 7: Final Provisions

§ 37 Inspection of Examination Records

- (1) After completion of the examination procedure, the student shall be granted access to his/her written examination documents upon request.
- (2) The request for inspection shall be submitted to the chairperson of the Examination Board within one year of the issue of the final certificate or the notice of the failed final examination. The provisions of § 32 of the Administrative Procedure Act (Verwaltungsverfahrensgesetz) on restitutio in integrum shall apply mutatis mutandis. The chairperson of the Examination Board shall determine the place and time of the inspection as well as the person in whose presence the inspection shall be conducted.

- (3) The student shall be permitted to inspect examination documents relating to examinations during the course of study upon application already after taking the respective examination. The application must be made within one year of the announcement of the examination result. Otherwise, (2) shall apply accordingly.
- (4) Inspection of files may also be carried out by a person authorised in writing. The inspection of files shall include the right to obtain comprehensive knowledge of the contents of the file and to make handwritten notes. In addition, photocopies of the contents of the file may be handed over.

§ 38 Invalidity of Examination Results of the Final Examination

- (1) If the requirements for the performance of an examination were not fulfilled without the student intending to deceive, and if this fact only becomes known after the certificate has been issued, this defect shall be annulled by the passing of the examination.
- (2) If the student has intentionally and unjustifiably obtained the opportunity to take the examination, the individual examination may be declared "insufficient" (5.0) or the degree as a whole may be declared "failed" by the examination board. The examination board shall decide on the legal consequences in compliance with the Administrative Procedure Act for the State of Brandenburg as amended.
- (3) All invalid degree documents shall be withdrawn and, if necessary, re-issued. A decision according to (1) and (2) is excluded after the expiry of a period of five years after the date of issue of the documents. § Section 52 of the Administrative Procedure Act on the return of documents shall apply accordingly.

§ 39 Appeal

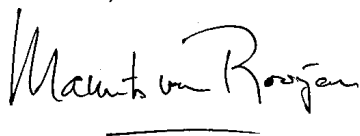
- (1) The student shall be given the opportunity to express his/her views before an incriminating decision is made. The decision of the Examination Board shall be communicated to the student in writing and shall be accompanied by instructions on how to appeal.
- (2) The Examination Board shall decide on an objection in accordance with § 68 of the Administrative Court Code while respecting the examiner's autonomy. In the event of an appeal against the assessment of an examination performance, it shall obtain the opinion of the persons involved in the examination.

§ 40 Entering into Effect, Transitional Provisions

- (1) The Examination Regulations shall enter into force with effect from 12.12.2022.
- (2) The entitlement to examinations according to these Examination Regulations expires four years after the entry into force of a new examination regulation which replaces these Examination Regulations.
- (3) They shall be published in the University Gazette.

This new version of the Examination Regulations was issued on the basis of the resolution of the Senate of the University of Europe for Applied Sciences of 12.12.2022.

Potsdam, 12.12.2022



Prof. Dr. Maurits van Rooijen
President